Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

552 (28.11.1910) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000 Abonnenten.**

Nr. 552. Karlsruhe, Montag den 28. November 1910. Telephon-Nr. 86. **26. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 551 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 95; die Abendausgabe Nr. 552 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Vom Tage.

Karlsruher Tuberkulose-Ausschüsse.

ℓ **Karlsruhe**, 27. Nov. Die **Tuberkulose-Ausschüsse** arbeiten darauf hin, daß die von den Wäscherinnen zu **waschende Wäsche** in einen **Sack** getan und dieser Sack erst **gekocht** wird, ehe die Wäsche von den Wäscherinnen angerührt wird. Wie wichtig ein solches Verfahren in gesundheitlicher Richtung ist, beweist folgende Notiz, welche wir der „Sozialen Praxis" entnehmen: Die Schwindsucht im Wäschereigewerbe hat der italienische Arzt Dr. Gotti näher untersucht. Die Wäscher und Wäscherinnen in Mailand werden nach Gotti's Beobachtungen selten von der Tuberkulose befallen (6 Prozent der Männer und 6,5 Prozent der Frauen), während sie in Paris außerordentlich häufig dieser Krankheit erliegen (75 Prozent). Den Grund dieses Unterschiedes erklärt Gotti darin: Die Wäscherinnen in Mailand berühren die Wäsche nicht eher, als bis der sie enthaltende Sack gekocht ist; dann erst wird er geöffnet und geleert, während dies in Paris nicht geschieht. Mit Hilfe dieser einfachen Maßnahme wird vielen Menschen das Leben erhalten.

Zur Krisis in England.

= **London**, 27. Nov. Einer der konservativen Parteiführer, **F. E. Smith**, führte in einer **Wahlrede in Warrington** aus, der **deutsche Handel** dehne sich **mit größerer Schnelligkeit** aus, als der **englische. Deutschland** habe ein **Heer**, womit sich das **englische nicht** einen Augenblick **messen** könne und die **deutsche Flotte konkurriere** mit der englischen. — Inzwischen demonstrieren die **Frauenrechtlerinnen** weiter: Minister **Churchill** wurde als er von einer Versammlung in Bradford zurückkehrte, im Zuge von einem **Anhänger** des **Frauenstimmrechts** mit einer **Hundepeitsche tätlich angegriffen**, der ihm zurief: „Nimm das, Du Hund!" **Zwei Detektivbeamte**, die Churchill begleiteten, wehrten den Schlag ab und **verhafteten** den **Angreifer** nach heftigem Kampfe. Bei der **Ankunft Churchills** im Londoner **Bahnhof** versuchten **drei Frauen** auf ihn **einzudringen**, wurden aber von der **Polizei** daran **gehindert.**

Die Programmrede des griechischen Ministerpräsidenten.

= **Athen**, 28. Nov. Ministerpräsident **Venizelos** hielt gestern in **Larissa** seine **Programmrede**, in der er die **Auflösung** der vorigen **Nationalversammlung rechtfertigte** und **ausführte**, die **kommende Nationalversammlung** werde sich mit der **Revision** der **Verfassung** und den dringend notwendigen gesetzgeberischen Arbeiten eingehend **beschäftigen.**

Der **Ministerpräsident erläuterte** ausführlich die von der **Regierung geplanten Reformen** im **Innern**, die von großer Sorge um das Wohl des griechischen Volkes getragen seien. Dahin gehörten die **Regelung** der **Steuerfragen**, die **Verminderung** der **Kosten** der **Verwaltung**, die **Revision** der **Zolltarife**, die **Verbesserung** der **Landeskultur** durch Förderung der privaten und kommunalen Initiative, die **Organisation** der **Polizei** und die **Unabsetzbarkeit** der **Beamten** sowie die **Reform** der **Justiz** und des **öffentlichen Unterrichts.**

Die **Ministerien** des **Krieges** und der **Marine** sollen **vereinigt** werden. Die **Reorganisation** der **Armee** und der **Marine** werde noch **wirksamer durchgeführt** werden durch **Hinzuziehung ausländischer Instrukteure.**

In Bezug auf die **auswärtige Politik** führte Venizelos aus, die Regierung werde eine **absolut friedliche Politik** verfolgen, da das **Land** eine **lange Periode** der **Ruhe nötig** habe, um seine militärischen Hilfsquellen zu stärken.

Das **griechische Volk** habe die **Nachricht** von der neuen **Konstitution** der **Türkei** mit **Genugtuung begrüßt**; das sei **erklärlich** im **Hinblick** auf die **Interessen**, die **Griechenland** mit der **Türkei gemeinsam** habe. Die **Regierung** suche jedes **Mißverständnis** mit der **Türkei** und mit **anderen Balkanstaaten** zu **beseitigen**, damit ein Band sie verbinde, das später noch fester werden könnte.

Der Ministerpräsident gab zum Schluß der **Hoffnung** Ausdruck, daß **dieses Werk** auf die **Sympathie** der **ganzen zivilisierten Welt** werde rechnen können.

Die **Rede** wurde mit **lebhaftem Beifall** aufgenommen.

Badische Chronik.

△ **Durlach**, 27. Nov. Eine zeitgemäße Anordnung hat das hiesige **Bürgermeisteramt** erlassen, indem es die Eltern schulpflichtiger Kinder darauf aufmerksam macht, daß das zwecklose **Herumtreiben der Schuljugend** auf den Straßen und Plätzen der Stadt nach Eintritt der Dunkelheit **untersagt** ist. Zuwiderhandelnde werden mit Schulstrafen belegt. Die Schutzmannschaft ist angewiesen, streng über die Anordnungen zu wachen. — Im „Löwenbräu" ist heute die vom Bildungsausschuß arrangierte **Ausstellung guter Schriften zum Kampf gegen die Schundliteratur** eröffnet worden, die sich den ganz Tag über eines regen Besuches zu erfreuen hatte.

= **Mannheim**, 28. Nov. Infolge eines unheilbaren Leidens hat sich gestern ein 53 Jahre alter, verheirateter Wirt von hier in seiner Wohnung durch **Erhängen** das Leben genommen. — Am 26. ds. Mts. wurde im Industriehafen die Leiche der seit 21. ds. Mts. **vermißten** 16 Jahre alten **Fabrikarbeiterin** Katharina **Winsterle** von hier **geländet.** — Von der Rheinbrücke aus wollte sich am 26. ds. Mts., abends ein 19 Jahre altes **Dienstmädchen** aus **Karlsruhe** in selbstmörderischer Absicht in **das Wasser stürzen**, es konnte aber hieran noch rechtzeitig von vorübergehenden Personen gehindert werden. Beweggrund der Tat ist angebl. schlechte Behandlung seitens ihrer Dienstherrschaft in Karlsruhe.

= **Heidelberg**, 28. Nov. Dem **Rodelsport** wurde gestern von vielen Hunderten Personen gehuldigt. Die Bergbahn beförderte nahezu 5000 Personen. Ohne **Unfälle** ging es nicht ab und die Sanitätskolonne hatte reichlich zu tun, um die größtenteils leichteren, zum Teil aber auch schweren „Fälle" (insgesamt 19) zu behandeln. Schwer verletzt am Hinterkopf (Gehirnerschütterung) wurde u. a. ein Passant am Sonntag nachmittag, der von einem Rodler angefahren wurde, weiter erlitt eine Frau einen Nasenbeinbruch, ein Student (Saxoborusse) einen Beinbruch usw. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus überführt. — Im Betrieb der elektrischen **Bergbahn** trat vorübergehend eine Störung dadurch ein, daß sich das ganze Drahtseil mit einer festen Eisschicht überzogen hatte, wobei die Seilscheibe infolge der Glätte nicht gehoben wurde, sondern das Seil wirkungslos rutschte. Frappant war bei dieser Gelegenheit das **tadellose Funktionieren der Sicherheitsbremse**, so daß jede Gefahr ausgeschlossen war. Das Publikum natürlich mußte aussteigen und den Weg zu Fuß fortsetzen.

▲ **Aus dem Murgtal**, 27. Nov. Von der erzbischöflichen **Kurie in** Freiburg ist der Gemeinde **Lautenbach** gestattet worden, einen eigenen Sonntagsgottesdienst abzuhalten. — Die Gemeinde **Au** bei Weisenbach erhält demnächst einen eigenen Friedhof. Seither hatte Weisenbach und Au einen gemeinsamen Gottesacker.

⊻ **Baden-Baden**, 27. Nov. In **Lichtental** feierten gestern Waisenhausvorstand **Kindle** und seine Frau das **Jubiläum ihres 25jährigen Wirkens an der v. Stulzschen Waisenanstalt** Lichtental. **Großherzogin Luise** ließ dem Jubelpaar durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrats, Geh. Oberregierungsrat Lang, ihre Glückwünsche und ein prachtvolles Bild Großherzogs Friedrich I., des unermüdlichen Förderers der Waisenanstalt, übermitteln.

Malterdingen (A. Emmendingen), 27. Nov. Pfarrer Albert **Ahles** feierte gestern sein **50jähriges Dienstjubiläum** als evangelischer Geistlicher.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. November.

Der Großherzog und die Großherzogin haben sich heute Mittag halb 1 Uhr zu kurzem Besuch nach **Baden-Baden** begeben und kehren am Abend wieder hierher zurück.

‡ **Vor hundert Jahren** war hier Konrad von **Andlaw** badischer Minister. Er wohnte mit seiner Familie in der Adlerstraße. Einer seiner Söhne war später Gesandter an verschiedenen Höfen, der andere **Heinrich von Andlaw** war einer der bemerkenswertesten Parlamentarier und langjähriges Mitglied der Ersten Kammer (1833—1851 und 1865—1866). In den sechziger Jahren sehen wir ihn unter den Führern der wandernden Kasinos. In diesen Tagen erschien über ihn eine Biographie, verfaßt von Franz Dör. Freiherr von Andlaw fand seine letzte Ruhestätte in Zugstetten hinter dem Mooswald, wo seine einzige Tochter Freifrau von Menzingen heute noch lebt.

C. **Einen großen Witterungsumschlag** hat der heutige Montag gebracht. Dem Graupelfall in den gestrigen Abendstunden folgte heftiger Regen und am Vormittag föhnartiger Wind, der in wenigen Stunden mit dem Schnee aufräumte. Auch im Gebirge ist bis in den höchsten Lagen Tauwetter und rapide Schneeschmelze eingetreten, die erneutes Hochwasser befürchten läßt. Die Temperatur ist von gestern auf heute vielfach um 10—15 Grad gestiegen.

Der Weihnachtsverkauf für Innere Mission, der morgen um 10 Uhr in dem großen Saal des ev. Vereinshauses, Adlerstraße 23 eröffnet wird, bietet wieder das Bild eines wohl besetzten Weihnachtsmarktes. Beim Eintritt fällt der Blick zuerst auf den „Armentisch", wo vorzugsweise Bekleidungsgegenstände für Armenbescherungen verkauft werden; darauf folgen der Wand entlang der „Jungfrauentisch" mit all den fein gearbeiteten Hemden und Kleidchen etc., die der Fleiß des Jungfrauenvereins der Stadtmission das Jahr durch gearbeitet hat; der „Kindertisch" mit Kinderkleidern und Schürzen, dann ein Tisch mit allerlei einfacher Handarbeit und schließlich der „Spielwaren- und Puppentisch" mit dem „Grabbelsack", deren Entzücken der Kinder. Nun eine kleine Wendung nach links, da stehen wir vor dem „Fürstentisch" in der mit frischen Schwarzwaldgrün geschmückten Festhalle, der die reicheren Gaben der höchsten Herrschaften enthält. Von da aus rückwärts blickend sehen wir 4 große Aufbaue, die die Mitte des Saales einnehmen. Hier finden wir 1. feine Galanteriewaren, Bilder, Kunstgegenstände etc. 2. Stickereien und sonstige Handarbeiten. 3. Haushaltungsgegenstände und 4. kleinere Geschenksachen im Wert von 50 ₰ bis 1 ℳ. Am Fürstentisch vorbei kommen wir noch zu einer Reihe von Tischen an der andern Längswand des Saales. Der „Büchertisch", der „Wollwaren- und Schürzentisch" der Tisch mit den beliebten „hessischen Braut-Körben" und der „Obst- und Lebensmitteltisch", der zum Buffet überleitet. Anschließend finden wir endlich den Buffetraum, eingeschlossen von einer Reihe hübscher grüner Bäumchen, wo der müde Wandersmann in Speis und Trank sich erquicken kann. Das Alles gewährt besonders Abends, wenn der Christbaum brennt und Meister Schotte seine weihnachtlichen Weisen ertönen läßt, wie es Mittwoch Abend von 5—8 Uhr der Fall sein wird, einen herzerfreuenden Eindruck. Darum kommt und sehet! kommt und kauft! niemand wird es bereuen.

§ **Captain Slema**, der Kunstschütze des derzeitigen Programms im Kolosseum, hatte, wie bereits mitgeteilt, von einigen hiesigen Sports-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: **Mahadeva.**

Ein Mysterium in einem Vorspiel und drei Aufzügen für die Bühne in Wort und Ton verfaßt von Felix Gotthelf.

= **Karlsruhe**, 28. Nov. Das Hoftheater hatte gestern einen seiner großen Tage: Denn obwohl keine Uraufführung in Frage kam, so galt es doch, festzustellen, ob die entgegenkommende Aufnahme, welche im März dieses Jahres dem musikalischen Mysterium Gotthelfs in Düsseldorf bei Publikum und Kritik zuteil geworden war, mehr als lokale Bedeutung hatte. Und die zur Aufführung erschienenen auswärtigen Bühnenleiter, Kapellmeister und Kritiker bestätigten die Bedeutsamkeit dieses Theaterabends.

Daß es sich nicht um Alltägliches handelte, zeigte dem Publikum die ausführliche Belehrung, die ihm schon vorab in der Presse über die Wesensart des Werkes gegeben wurde, über die ihm zugrunde liegende Idee und ihre dichterische und musikalische Ausgestaltung. Ein Mittagsvortrag, den hierüber im Foyer des Hoftheaters der Regisseur und der Dirigent des Werkes noch am Aufführungstage selbst vor dem Publikum hielten, kam hinzu. Das möchte leicht den Gedanken erwecken, daß das neue Werk doch recht schwer zu verstehen sein müsse und es könnte darum möglicherweise eher abschreckend als aufmunternd wirken. Aber — unter uns gesagt — so schlimm ist es gar nicht. Für den Musikbeflissenen freilich gibt es in seiner überaus reich sprossenden motivischen Charakterisierungskunst eine unheimliche Fülle von Einzelheiten zu merken und ihnen analytisch nahezukommen. Denn das Wort, der Gedanke, die Handlung sind direkt ins Musikalische übersetzt, sodaß für sie ein Vokabularium nicht von der Hand zu weisen ist. Jedoch für das Publikum, das sich da nicht in musikkritischem Nachspüren ergehen will, gibt es nur die großen Linien, das allgemeine Streben des Dichterkomponisten und dessen Gesamtwirkung zu beachten. Und da kann man in Karlsruhe auf eine Reihe nachwagnerscher Werke hinweisen, die viel weniger logisch sich aufbauten und entwickelten, viel mehr Kunsttendenz als Kunstschöpfung waren wie Gotthelfs „Mahadeva". Und wen die große Länge des Werkes — bald 4½ Stunden dauert die Aufführung — nicht schreckt, der wird zu seiner Ueberraschung merken, daß es gar nicht uns so entlegene Gebiete sind, in die uns Dichtung und Musik des „Mahadeva" führen.

Das macht, daß dieses Werk eine Provinz in Richard Wagners ureigenstem Reiche ist. Eine Provinz mit — sagen wir Selbstverwaltung genug, um auch hier wieder ein achtbares Eigenes zu bedeuten; aber es bleibt dabei doch ein „integrierender Bestandteil" (das ist bekanntlich ein imponierendes Wort aus der Diplomatensprache) des großen Wagnerschen Musikreiches. Wagnersche Luft weht darin, wagnersche Gestaltungen tauchen auf in Wort und Ton und die ganze wagnersche Weltanschauung als ihr Innenleben dazu.

Es ist bekannt, wie Richard Wagner nach der Abkehr vom Optimismus Feuerbachs in Schopenhauer die Grundlage der im Stillen schon in ihm selbst sich vorbereitenden neuen Weltanschauung empfing. In seinen Briefen an August Röckel u. a. erzählt er davon. An der Hand Schopenhauers betrat er das Gebiet der erhabenen indischen Religionsphilosophie, ward Nirwana, das göttliche Land des Nichtseins und die Verschmelzung der geläuterten Menschenseele mit der göttlichen Allseele zur tiefsten ruhenden Einheit auch Wagners Bekenntnis. Der Hochgesang von „Tristan und Isolde" ist der künstlerische Herold dieser Weltanschauung Wagners geworden, die, bei den vielfachen Aehnlichkeiten zwischen der indischen und christlichen Erlösungsidee, auch im „Parsifal" durchklingt. Ja, Wagner hatte sie sogar in den noch unter Feuerbachs Einfluß entworfenen „Ring des Nibelungen" hineingeheimnissen können, so sehr sich die klare, germanische Mythologie dagegen sträuben mochte.

Nun hat sein begeisterter Jünger, Felix Gotthelf, dem germanischen Götterdrama ein indisches gegenübergestellt. Auch hier der Gott, der gefehlt hat und dessen Schuld nach Sühne verlangt. Aber diese Schuld ist durchaus in das Reich der Idee u. ins Mystisch-Philosophische gerückt, sodaß ein weiteres Vergleichen nicht mehr angängig ist. Mahadeva, die Verkörperung des indischen Gottgedankens in der symbolischen Lotosblume, der in seinem Schlummer in Nirwana, dem Reiche des Nichtseins, die Einheit alles Göttlichen darstellt, hat durch seinen Traumwillen die Welt erschaffen und damit den Zustand der Einheit aufgehoben. Die Sünde der Welt aber empfindet er darum als eigene Schuld und so steigt er zur Erde nieder, dort das rechte Streben zur göttlichen Einheit wieder zu erwecken. Nach einem Göttertag von tausend Erdenjahren wird er wieder des Nirwanas genießen dürfen. Durch seinen Tod auf Erden wird er den Himmel wieder erwerben, wenn erst der Liebe höchstes Opfer ihm zuteil wird, das allein ihm den Weg heimwärts weist.

Und nun erfahren wir, wie noch aus unserem Vorbericht in Erinnerung sein dürfte, wie der Gott nach seiner Menschwerdung umsonst bei den Hohen, den Brahmanen, den Hütern seiner Lehre, den rechten Glauben und die rechte Liebe sucht; wie er der verachteten Tochter der unreinen Tschandalakaste, der Tänzerin Maya, sich neigt, da er bei ihr Sehnsucht nach dem Göttlichen sieht; dann wie er ihre Seele entflammt, ihre Liebe läutert und nun in ihren Armen durch den Tod fortgenommen wird. Und wir sehen, wie Maya, in der Mahadeva die Erinnerung an eine in einem früheren Leben begangene Schuld weckte — die ihre Seele bei ihrer Wiederkunft auf Erden zur Wanderung in einen verachteten Tschandaleib zwang — in dem Gefühl ihrer Einheit mit dem göttlichen Geliebten auch im Tode nicht von ihm lassen will; wie sie ihr Recht beansprucht, auf dem Scheiterhaufen als Gattin mit ihm zu sterben und nun in Mahadevas Armen gen Himmel steigt, in der Einheit ihrer Seele mit der großen Gottseele des Alls die Seligkeit Nirwanas zu genießen — symbolisiert im gemeinsamen Schlummer mit Mahadeva in der sich wieder schließenden Lotosblume.

* * *

Man hat es hier also zunächst mit dem uralten indischen Mythus der wiederholten Menschwerdung Gottes zu tun, der in den indischen Legenden von den Inkarnationen Krischnas und Buddhas sogar bis ins Einzelne gehende Aehnlichkeiten mit der Geburts-, Leben-, Lehr- und Leidensgeschichte Jesu enthält. Was schon manche Gemüter, die den Kern der christlichen Lehre, die Persönlichkeit Jesu und seine bezeugte Lehre, nicht von der legendaren Ausschmückung der nachfolgenden Jahrhunderte trennen können, in fromme Verwirrung brachte. Diesen Mythus der Menschwerdung Mahadevas hat nun Gotthelf mit der Goetheschen Ballade „Der Gott und die Bajadere" vereint, deren Inhalt er zu dem eigentlichen Drama, dem Erlebnis Mahadevas auf Erden, ausgestaltete. Aber er hat, indem er hierauf hinwies, auch Anlaß zu einer unrichtigen Auffassung der Idee seines Werkes gegeben. Nach dieser muß Mahadeva ebenso durch die Bajadere erlöst werden, wie die Bajadere durch den Gott zur himmlischen Seligkeit gelangt. Bei Goethe aber handelt es sich nur um eine Vergöttlichung des ver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

freunden die Aufforderung erhalten, sämtliche Kunstschüsse, die er in den allabendlichen Vorstellungen zeigt, aus fremden Waffen und mit fremder Munition zu tun. Mit dieser Forderung war gleichzeitig eine **Wette** in Höhe von 300 ℳ verknüpft. Am Samstag abend wurde nun diese gewiß etwas sehr eigenartige Wette zum Austrag gebracht und es hatte sich aus diesem Anlaß ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Es wurden Captain Slema folgende Waffen zur Verfügung gestellt: Von Herrn Büchsenmacher Andree ein Rennington-, ein Mauser-, ein Wornant- und ein Bayard-Gewehr, und von Herrn Rechtsanwalt Max Oppenheimer eine Pistole. Die Munition wurde von der Fabrik von Conrad Poehler, Durlach, geliefert. Captain Slema hat sich aller Bedingungen mit bewundernswerter Sicherheit entledigt und kann man mit Recht von einer einzig dastehenden Sportsleistung sprechen. Reicher Beifall lohnte ihn nach allen seinen Leistungen. Die Wette ist also zu Gunsten des Schützen ausgefallen.

ℭ **„Tanne-Radle"** betitelt sich eine neue Ausgabe humoristischer Gedichte in Karlsruher Mundart von **Fritz Romeo**, die in kurzer Zeit im Buchhandel erscheinen wird. Aus dem Inhalt seien nur als vorzügliche Schlager erwähnt: „Die dode Nachtigall", „Mei' Ordenskreuz", „En sonderbarer Traum" und „Wenn ich wo übernachte duh", die bei einer Veranstaltung des Alpenvereins am Samstag vom Dichter vorgetragen wurden und starken Beifall erzielten.

§ **Von der elektrischen Straßenbahn überfahren** wurde gestern nachmittag in der Kaiserallee ein sehr wertvolles, mehrfach prämiiertes Schoßhündchen (echter Havaneserrasse) des Herrn Rechnungsrates Häfner. Dem Besitzer war der respektable Preis von 400 Mark für das niedliche Tierchen geboten worden.

§ **Wegen Betrugs** wurde eine 19 Jahre alte stellenlose Kontoristin aus der Südstadt angezeigt, weil sie bei einer großen Anzahl von Personen, angeblich für den Frauenverein zu Weihnachtsbescherungen, Beiträge einsammelte und diese in ihrem Nutzen verwendete. — Ferner wurde eine Kellnerin aus Lichtental wegen **Betrugs** und **Hehlerei** festgenommen.

§ **Diebstahl.** Am 25. d. Mts. stahl ein 17 Jahre altes, stellenloses Dienstmädchen ihrem Vater 54 Mark und brannte damit durch. Der Vater stellte Strafantrag. — Einem Herrn wurde am 25. d. Mts., abends, auf der Kaiserstraße aus seiner äußeren Ueberziehertasche das Portemonnaie mit 18 Mark gestohlen.

Vermischtes.

nn. **Landau**, 28. Nov. (Privattel.) Der älteste Sohn des Bürgermeisters **Eckerle** von Klingenmünster **glitt** auf der **Jagd** infolge **Glatteis** aus, wobei sich das **Gewehr entlud** und dem Bedauernswerten die volle Ladung in den **Unterleib** drang. Eckerle war **sofort tot.**

§ **Aus Württemberg**, 27. Nov. In Amlishagen bei Gerabronn äscherte ein **Schadenfeuer drei Wohnhäuser ein.** — Infolge des hohen Schnees blieb das **Postautomobil** auf der Strecke Schramberg bei Oberndorf **stecken.** Der Verkehr mußte teilweise ganz eingestellt werden.

hd **Berlin**, 28. Nov. (Tel.) Der Leutnant von **Hangwitz** vom 1. Garderegiment zu Fuß hat sich in seiner Wohnung in Potsdam in einem **Anfall von Geistesstörung erschossen.**

= **Magdeburg**, 26. Nov. Der **Mörder Knittelis**, der vor zwei Jahren bei einem Einbruch den hiesigen **Apothekenbesitzer Rathge erschoß**, wurde in **Amerika verhaftet.** Er befindet sich bereits auf dem Transport hierher.

hd **Wiesbaden**, 28. Nov. (Tel.) Heute vormittag **brachte** sich der **Untersekundaner Hugo Fries** im hiesigen **Gymnasium vor der Tür seines Klassenzimmers** einen **Revolverschuß** in die linke Brust bei. Er wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Das **Motiv der Tat ist noch nicht aufgeklärt.**

Unglücksfälle.

= **Hamburg**, 28. Nov. Der **englische Dampfer „Coniscliffe"** ist gestern aus Nikolajew **hier eingetroffen.** Er hatte auf der **Reise Feuer an Bord. Drei Mann** der Besatzung sind durch Rauch **erstickt.**

= **Traben-Trarbach**, 28. Nov. (Tel.) Beim **Rodeln stürzte** gestern ein mit **vier Burschen** besetzter **Schlitten** in die hochgehende **Mosel. Zwei Burschen** konnten sich retten, die beiden andern **ertranken.** Die Leichen sind noch nicht gefunden.

hd. **Buenos Aires**, 28. Nov. (Tel.) Ueber den **Cyklon**, der hier und in der Umgebung **große Verwüstungen** anrichtete, wird weiter gemeldet, daß **mehr** als ein **Dutzend Personen getötet**, zahlreiche andere verletzt wurden. Die **Straßen am Meer** wurden in einen **See verwandelt. Alle Verbindungen** sind **unterbrochen.** Ein **Eisenbahnzug** mit **Lebensmitteln** für Buenos Aires **stürzte** aus einer **Höhe** von **10 Meter** den **Damm hinab.** Der **Lokomotivführer** wurde **getötet, mehrere andere Bahnangestellte verletzt.** Der angerichtete **Schaden** beläuft sich auf **mehrere Millionen.** Der **Hangar** des Aviatikers **Cattaneo** wurde samt dem **Monoplan vollständig zerstört.**

Der Fabrikbrand in Newark.

= **Newyork**, 27. Nov. Die Newyorker Fabrik, in der der Brand, der eine so große Anzahl von Menschenleben vernichtete, zum Ausbruch kam, ist ein altes Gebäude, in welchem Erikson das Modell seines „Monitor" baute. Das Bauwerk hatte nur zwei Feuerleitern, welche bald mit Flüchtenden vollgepfropft waren. Der **Kampf ums Leben** auf den Feuerleitern war **schrecklich;** man fand einen Knäuel von sechs Mädchen, die durch den Gesichtsausdruck und die Art und Weise, wie sie einander gefaßt hielten, zeigten, wie entsetzlich sie um ihre Rettung gerungen haben. Ein gerettetes Mädchen erklärt, es habe gesehen, wie manche **Arbeiterinnen von den nachdrängenden Kameradinnen von der Feuerleiter gestoßen** wurden. Die Behörden stellen eine strenge Untersuchung über die etwaige Verletzung der Fabrikgesetze an. (Frankf. Ztg.)

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Rom**, 28. Nov. Der gegenwärtig in **Madrid** weilende **Provinzial** der aus Portugal **ausgewiesenen Jesuiten** hat dem **Papste** eine **Abschrift** einer von ihm an das **portugiesische Volk** gerichteten **Erklärung übersandt**, in der gegen das **Vorgehen** der **provisorischen Regierung** von Lissabon scharf **Einspruch** erhoben wird, weil sie seine **Ordensbrüder ausgewiesen**, sie in **unwürdiger Weise behandelt** und ihre Güter konfisziert habe. Man habe sogar Prostituierte in ihre Gefängnisse eingeschmuggelt, um die Jesuitenpaters zu kompromittieren. Besonders legt der **Protest** gegen die Beschuldigung der Revolutionäre **Verwahrung** ein, daß die **Jesuiten** im **Kloster** von **Campolido Waffenvorräte verborgen** gehalten hätten. Der **Wortlaut** dieses **Protestes** wird heute gleichzeitig in **Rom** und in **Madrid veröffentlicht** werden.

hd **Venedig**, 28. Nov. Die **Mannschaften** einer Kaserne veranstalteten ein **Manifest.** Als die **Soldaten** den **Befehl** erhalten hatten, sich auf dem **Hofe zu versammeln**, verübten sie in ihren Stuben großen Unfug, indem sie das ganze Bettzeug durcheinander warfen, schrien und den **Gehorsam verweigerten.** Der **Oberst** des Regiments, der sofort benachrichtigt wurde, wurde bei seiner **Ankunft** von den Mannschaften **akklamiert.** Die **Manifestation** richtete sich **gegen einen wegen** seiner **Strenge mißliebigen Hauptmann.** Als der **Hauptmann** in der **Kaserne eintraf**, wurde er von den **Soldaten bedroht.** Der Oberst ließ einige der größten **Schreier** in das **Gefängnis** setzen.

= **Mexiko**, 28. Nov. Gestern fand bei **Chihuahua ein Gefecht** statt, bei dem **400 Anhänger Maderos** von **600 Mann Regierungstruppen geschlagen** wurden. Von den **Revolutionären** sind **13 Mann gefallen, mehrere** wurden **verletzt.** Die **Regierungstruppen** hatten **keine Toten**, aber **mehrere Verwundete.**

Deutscher Reichstag.

= **Berlin.** 28. Nov. Am Bundesratstisch der **Reichskanzler von Bethmann-Hollweg**, die **Staatssekretäre Dr. Delbrück** und **Dr. Lisco** und Staatsminister Dr. von **Breitenbach.**

Präsident **Graf Schwerin** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min.

Schutz des Banknotenpapiers.

Ohne wesentliche Debatte wird der **Gesetzentwurf** betreffend den **Schutz** des zur Anfertigung von **Reichsbanknoten verwendeten Papiers gegen unbefugte Nachahmung in zweiter Lesung unverändert angenommen.**

Es folgt die **erste Beratung des Gesetzentwurfes** betreffend den

Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben.

Reichskanzler von **Bethmann-Hollweg** führt aus: Der **Entwurf bezweckt**, an den **Kosten** für den Ausbau der Wasserstraßen **auch die Interessenten teilnehmen** zu lassen. Die **Steuerzahler** sollen sie **nicht allein** tragen. Diese Ansicht hat sich allmählich mit dem Wachsen des Schiffahrtsverkehrs und der großen Wasserbauten ausgebildet.

Diese Strömung, fährt der Reichskanzler fort, hat sich nicht bloß in Preußen gezeigt. So werden **seit 1886 Schiffahrtsabgaben** auf der **Weser** erhoben. Das würde auf die **Elbe** und soll auch auf **andere Ströme ausgedehnt** werden. Staatsrechtlich wurde der Paragraph 54 der Reichsverfassung und wirtschaftlich gewisse Interessen dem entgegengehalten.

Preußen ist **sehr vorsichtig** an die **Frage herangetreten.** Man benützte den genossenschaftlichen Gedanken der Bildung von zwischenstaatlichen Zweckverbänden. Das **große gemeinsame Interesse** der Entwicklung der Schiffahrt soll auf einer **gesicherten** und **geregelten finanziellen Basis** auf die **Beteiligten verteilt** werden.

Der Ihnen vorliegende **Gesetzentwurf** ist vom **Bundesrat einmütig beschlossen** worden. Diese Einmütigkeit hat erzielt werden können durch allseitige Betätigung desjenigen Geistes bundesfreundlicher Gesinnungen, der das wechselseitige Verhältnis zwischen den Regierungen beseelt, und der bereit gewesen ist, durch Opfer von ursprünglichen Meinungen und Zielen dem Interesse der Angelegenheiten zu dienen.

Ich hoffe, daß nun auch der **Reichstag** den **Grundlagen zustimmen** wird, auf denen sich der **weitere Ausbau des deutschen Wasserstraßennetzes** vollziehen könnte. Erst **nach Verabschiedung** des **Gesetzes** wird der **Zeitpunkt gekommen** sein, um mit den **auswärtigen Staaten in Verbindung** zu treten, wenn sie an den **öffentlichen deutschen Wasserstraßen beteiligt** sind.

Ich habe dieses Ziel in den freundlichen Beziehungen verfochten, die uns mit den **Nachbarstaaten** verbinden. Wir werden diese davon **zu überzeugen suchen**, daß die **von uns verfolgten verkehrspolitischen Ziele** und die dazu angewendeten **Mittel ihnen allen** zu **Gute kommen** werden, und ich hoffe, daß wir diesem Wege allseitiger Verständigung den beiderseitigen und allseitigen Interessen am besten dienen werden. (Bravo.)

Minister der öffentlichen Arbeiten **Breitenbach** legt dar: Der vorliegende **Entwurf** ist nach den Vorverhandlungen der **Zustimmung** der **verbündeten Regierungen** in weitem Umfange **sicher**, namentlich nachdem wir den **Gesichtspunkt vorangestellt** haben, daß **nicht anderweitige Zwecke** damit **verfolgt** werden, sondern daß die **einkommenden Mittel lediglich** zu **Schiffahrtsverbesserungen verwendet** werden sollen. Ueberhaupt sollen **diese Abgaben nicht** eine **neue Einnahmequelle** werden.

Minister von **Breitenbach** fährt fort: Die **Schiffahrtsabgaben** sind nach **oben festgesetzt**; die **Normalsätze** sollen in der Erwägung, daß **die** Brauchbarkeit der Ströme zur Quelle hin abnimmt, **abgestuft** werden.

Abg. **Am Zehnhoff** (Ztr.) **erklärt im Namen seiner Freunde**, daß sie die **Notwendigkeit** in der **Erhebung von Schiffahrtsabgaben bejahen** müssen. Redner spricht für die **Einsetzung** einer **Kommission** von 28 Mitgliedern.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 28. November 1910.

Eine gestern vor dem Kanal erschienene Depression ist bis zur südlichen Nordsee hereingezogen und hat ihren Wirkungskreis bis weit in das Binnenland herein ausgebreitet. Mit Ausnahme des Ostens, wo es noch kalt ist, herrscht deshalb trübes Tauwetter mit Regenfällen. Hoher Druck mit Barometerständen von mehr als 780 Millimeter lagert noch über Nordosteuropa. Die Depression wird voraussichtlich nur langsam abziehen; es ist deshalb meist trübes und mildes Wetter mit weiteren Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom.	Therm. in °	Absol. Feucht.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
27. Nachts 9²⁶ U.	748.0	—0.3	4.1	92	still	bedeckt
28. Mrgs. 7²⁶ U.	744 3	0.9	4.6	94	ONO	Regen
28. Mitt. 2²⁶ U.	744.1	11.5	8.9	88	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 27. November 0,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht —0,4.

Niederschlagsmenge am 28 November 7²⁶ früh 12,6 mm.

Schneehöhe am 28. November 1 cm.

„Starke Zähnchen brachen durch".

Duisburg, Sternbuschweg 124, 16. Dez. 1909.
„Schon in früheren Jahren haben wir bei unserem Töchterchen Elfriede die ausgezeichnete Wirkung von Scotts Emulsion kennen gelernt. Deshalb entschlossen wir uns auch sofort, unserem Söhnchen Werner das gleiche Präparat eine Zeitlang zu geben, als das von Geburt an schwache Kind in die Zahnzeit kam. Die Wirkung, die man sofort bemerken konnte, ist tatsächlich staunenswert, denn der Kleine hat von Tag zu Tag mehr zugenommen, die schönsten roten Bäckchen bekommen, und 6 starke Zähnchen brachen durch, ohne daß er damit zu tun hatte. Es ist dies ein großer Segen für die Mutter, welche dann auch ihre ruhigen Nächte hat." (gez. Herr u. Frau Salzbrenner.

Ein erstrebenswertes Ziel für Mutter und Kind sind ruhige Nächte in der Zahnzeit. Kinder, deren Körper die nötige Widerstandsfähigkeit besitzt, werden ohne Beschwerden darüber hinwegkommen, und denjenigen, bei welchen dies nicht zutrifft, muß durch ein Kräftigungsmittel nachgeholfen werden. Hierzu eignet sich Scotts Emulsion wie kein zweites Mittel. Ihre Bestandteile, Lebertran und Kalksalze, sind vortreffliche Nährwerte und hervorragend geeignet, dem jungen Organismus Widerstandsfähigkeit zu verleihen und ihn so zu kräftigen, daß er mühelos über die Zahnzeit hinwegkommt. Die Kinder nehmen Scotts Emulsion so gern, weil sie angenehm süß schmeckt.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen. 6203a

Gichtiker, Steinleidende,
Nieren- und Blasen-Kranke
erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten. 9087a
Brunnenverwaltung Giehtbad Assmannshausen am Rhein.
Durch Ihr vorzüglich schmeckendes Lithionwasser bin ich seit Monaten von meinen gichtischen Beschwerden völlig befreit. *Dr. med. M. in Sch.*

lorenen Menschnkindes durch die heilige Vertiefung seiner eigenen Liebe, die übrigens bei Gotthelf obendrein noch auf jeden sinnlichen Charakter verzichtet.

Um auf weitere Einzelheiten des Ideengehalts der Gotthelfschen Dichtung einzugehen, fehlt heute Raum und Zeit, was ja übrigens auch ungöttliche, also sündige Begriffe sind. Aber es soll doch ausdrücklich und in herzlicher Anerkennung betont werden, wie sehr das Buch Felix Gotthelfs allen Anspruch darauf hat, als eine echte, tiefsinnige, gedankenschöne Dichtung angesehen zu werden und wie es in dieser Bedeutung den meisten Texten nachwagnerscher Opernliteratur weit, weit voransteht. Wer diesen inneren, poetischen Wert der Dichtung Gotthelfs erkannte, der wird sich nicht durch die Vorliebe des Dichters für Wagnersche Wortprägungen in seinem Urteil über das persönliche Können des Verfassers irre machen lassen; auch nicht dadurch, daß dieser Stoff aus der indischen Theogenie äußerliche Berührungspunkte mit dem germanischen Mythos aufweist.

Der Musiker hat hierfür freilich auch seinen Zoll zu entrichten. Denn bei seinem Bestreben, für seine Wortgedanken auch die entsprechenden charakteristischen Musikgedanken zu geben, wird er auch hierin dann — unbeschadet seiner sonstigen Eigenart — immer wieder auf sein großes Vorbild hingeführt. Aber es geschieht das in einer solch natürlichen und selbstverständlichen Art, daß man meistens darüber mit dem Komponisten zu rechten vergißt.

Sonst könnte man freilich früh beginnen; könnte schon in Nirwanas Schilderung den Rheingoldanfang sehen und im Zerreißen des Mayaschleiers den Bruch des Nornenseils; könnte Götterdämmerung-, Tristan- und Parsifalstimmung notieren und zwischen hinein manche spezifisch Wagnersche kürzere Tonfolge bemerken. Aber was will das besagen gegen den kräftigen Eigenschritt, den der Dichter-Komponist sich auch in den Schuhen Wagners bewahrte. Seine motivische Charakterisierung im Einzelnen wie sein musikdramatischer Aufbau im Ganzen machen einen sicheren, entschlossenen Eindruck und wissen auch über alle — ebenfalls wagnerschen — Längen hinweg eine schöne, eine feierliche Wirkung zu erzielen.

Nur ein näheres Eindringen in die Musik kann das konsequente Entwickelungsprinzip der Motive genau kundtun, kann zeigen, wie aus dem zuerst noch unentwickelten Mahadeva-Motiv immer klarer das ruhende göttliche Prinzip sich gestaltet und wie später dafür das „weltwirkende" Motiv eintritt; wie Mayas Motiv erst lediglich leicht und lieblich und dann mit der Entwickelung ihres Charakters gehaltener, gehaltvoller wird und auch ihr irdischer Geliebter, der Krieger Kama, zu den leichtfertigen musikalischen Zügen später auch edlere hinzuerhält. Aber auf einige besonders bemerkenswerte Stellen, welche als Höhepunkte des Werkes erscheinen, soll doch hingewiesen werden. Da ist zunächst im ersten Akt die machtvolle Szene, in welcher Mahadeva, als Pilger verkleidet, an der Schwelle des Tempels als seines eigenen heiligen Hauses Hüter sich niederläßt und dann seinen Entschluß verkündet, fürder des niederen Volkes zu harren. Hier steigert sich die Musik zum Ausdruck erhabenen kraftvollen Willens und ist von großem, lebendigem Eindruck. Den Höhepunkt des zweiten Akts bildet Mayas Tanz vor dem Pilger, ein Tonstück von eigenartigem Reiz, die Vereinigung Beider in weltentrückter, jeder irdischen Lust fernen Liebe, die nur nach dem letzten Aufgehen in der göttlichen Weltseele verlangt — eine Szene in tiefe Tristanstimmung getaucht — und Mahadevas Tod. Dann im letzten Akt Mayas Bereitschaft zum Tode und das feierlich verklingende Nachspiel, das die Stimmung des Mysteriums auf der vollen Höhe erhält. Um diese Stimmung ganz auszuschöpfen, ist die vorherige Bekanntschaft mit dem Text unbedingt nötig, der, wie Hofkapellmeister Reichwein in seinem Mittagsvortrage betonte, an sich auch schon den Schlüssel für das musikalische Verstehen gibt.

* * *

Die Singstimme hat es nicht immer leicht, sich über die oft mächtig brandenden Wogen des Orchesters, in welchem Farbe und Kraft mit Aufwendung aller Mittel zum Tönen gebracht werden, hinwegzuschwingen. Aber es ist immerhin auf ihre natürliche Aufgabe Bedacht genommen. In der Karlsruher Aufführung war es namentlich Herr Wolf, den uns die Münchener Hofoper so freundlich zu längerem Gastengagement überlassen, der mit seinem weich und schön klingenden Organ und seinem gemessenen Spiel als Mensch gewordener Gott, als Krischna in der Erscheinung Christi ganz Hervorragendes bot. Ihm zur Seite glänzte Frl. Tercs als Maya, Frl. Tercs bildet sich, wie es scheint, zu unserer ostasiatischen Diva aus, nachdem sie als japanische Butterfly schon sehr gefallen. Gestern war ihr eine besonders wirksame, aber nicht leichte Aufgabe gestellt. Indes ihre Stimme war voll Kraft und Leichtigkeit und ihr Spiel voll dramatischer Verve. Ihr mimischer Tanz endlich, mit dem sie Mahadeva ihre Verehrung und Liebe bezeugt, war eine Ueberraschung für sich. Herrn van Gorkoms wohllautende Stimme konnte sich in der Rolle des Kriegers Kama entfalten. Herr Schüller gab den Tempelpriester Brahmadatta gesanglich und im Spiel eindrucksvoll. Nur sollte er bei des Rischi Narada Ansprache an Maya — von Herrn Keller würdig gesungen — eine Anteilnahme an den Geschehnissen deutlich zeigen und nicht davongehen. Als Stimme aus der Höhe wirkte Frl. Bruntsch erfolgreich mit. Die größeren Chor- und kleineren Ensemblesätze klangen gut zusammen. Sie verrieten zugleich die Regie-Arbeit des Herrn Dumas, die sich auch sonst in den szenischen Bildern und den buntfarbigen und lebensvollen Massenszenen kundtat. Stimmungsvoll wirkte dazu die Dekoration des Herrn Direktor Wolf und sehr glücklich schien das Ruhen der Göttlichkeit und das Ruhen in Gott in der Lotosblume des Nirwana gelöst. Jenes Ruhen in Gott, das auch die Sehnsucht der christlichen Mystik des Mittelalters war.

Das volle, persönliche Miterleben des Dirigenten, Hofkapellmeister Reichwein, sprach aus der ganzen Behandlung des musikalischen Teils durch das Orchester wie durch die Gesamtwirkung selbst. Dafür gebührt ihm und seinen wackeren Mitstreitern in dieser großen künstlerischen Arbeit ein nicht geringer Dank. Das Werk selbst, von dessen warmherziger Aufnahme der Komponist sich gestern bei den vielfachen Hervorrufen persönlich überzeugen konnte, wird eine wertvolle Bereicherung unserer Bühne bilden. Nicht als ein Repertoirstück, obwohl es sicher auch anderswo Aufnahme finden wird. Aber es ist kein Werk, das sich so leicht und einfach einschieben ließe. Es ist ein Werk wie für Feiertage. Und auch darin entspricht es am besten seinem Charakter als ein dem realen Alltag abgewandtes Mysterium.

Albert Herzog.

* * *

⊻ **Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. „Herr und Diener"**, das neueste Werk Ludwig Fuldas, welches vor vier Wochen am Deutschen Theater in Berlin zur Uraufführung kam, wurde von der General-Direktion erworben. Das auf einer Erzählung von Matteo Bandello aufgebaute Schauspiel soll hier noch vor Weihnachten zur Darstellung gelangen. — In der Aufführung des **„Postillon von Lonjumeau"** am Freitag, den 2. Dezember wird Herr Otto Wolf von der Kgl. Hofoper in München die Titelpartie singen.

BURGEFF GRÜN

Vorzüglichster deutscher Sekt aus echten Champagnerweinen.

Wer Qualität will — trinke BURGEFF!

Zu beziehen durch den Weinhandel

Lagerräume: 21266 □m = 8½ Morgen = über 2 ha.
Zur Besichtigung unserer Anlagen, einer unterirdischen Kellerstadt mit ihrem Riesenlager, laden wir ergebenst ein.

Aus der Vogelperspektive

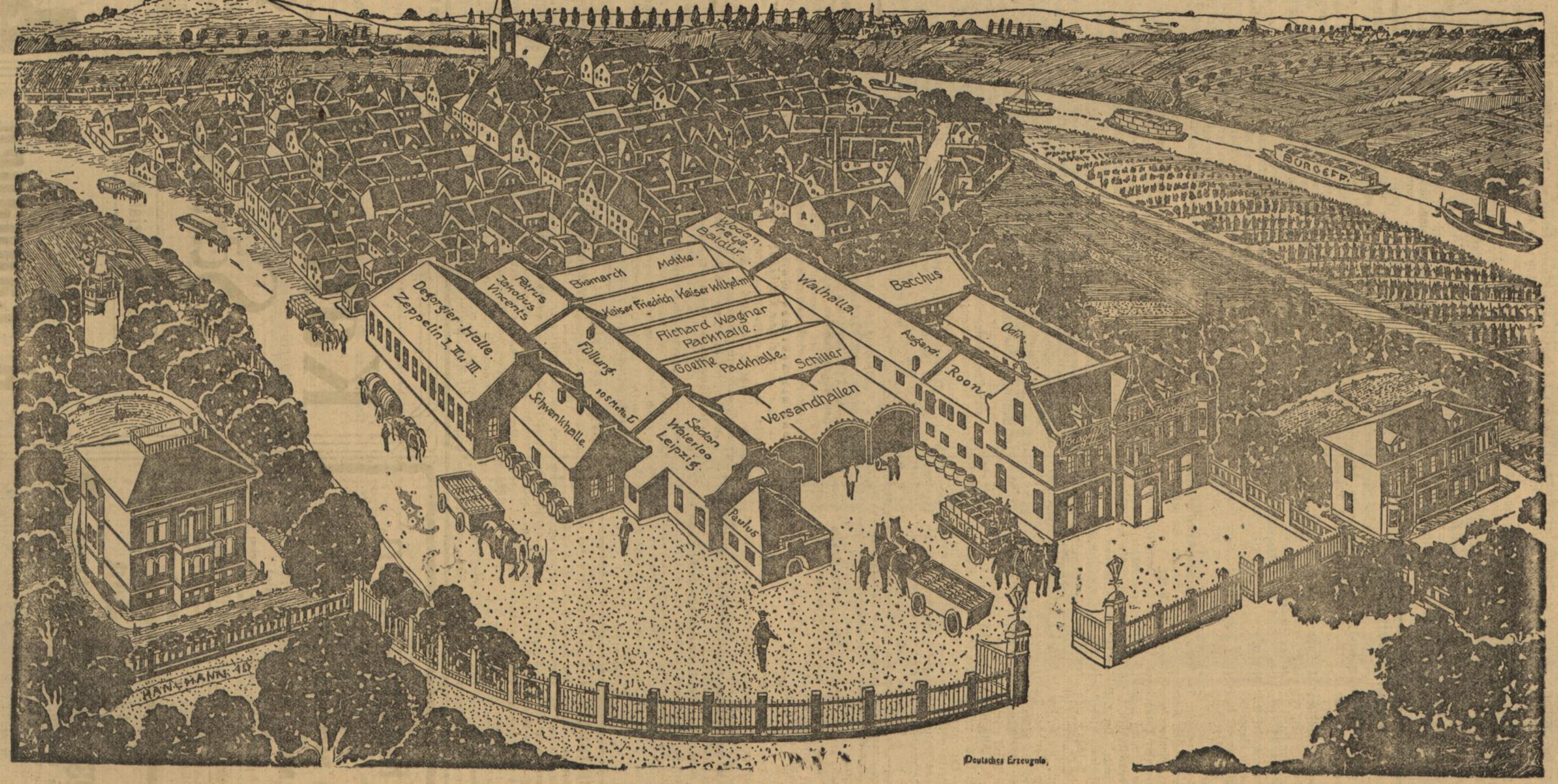
DER ZOLL auf CHAMPAGNER aus Frankreich bezogen macht heute rund 4 MARK per Flasche aus.

BURGEFF EXTRA-CUVÉE UND BURGEFF JUBILÄUMS-CUVÉE

aus erstklassigen Gewächsen und Lagen der Champagne und gefüllt aus Weinen nur bester Jahrgänge bieten völligen Ersatz für die teuersten französischen Erzeugnisse.

Wir bitten die unerreichten deutschen Marken Burgeff Extra-Cuvée u. Burgeff Jubiläumscuvée zu probieren.

BURGEFF & Co. :: HOCHHEIM A. MAIN Gegründet 1837 :: Älteste rhein. Champagnerkellerei



Deutsches Erzeugnis.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde Aktuar Alexander **Ruch** beim Bezirksamt Karlsruhe etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats wurde der bisherige Erste Lehrer (Oberlehrer Johann **Reiser** an der Volksschule zu Singen a. H. zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor", der Erste Lehrer (Oberlehrer) Friedrich **Thoma** an der Volksschule in Emmendingen zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor" daselbst ernannt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat den Buchhalter Joseph **Keller** in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Karlsruhe, den Buchhalter Albert **Linnebach** in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Hauptsteueramt Baden, den Buchhalter Karl **Güde** in Mannheim in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Mosbach versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. November d. Js. wurde Aktuar Gustav **Glöckler** beim Bezirksamt Bretten etatmäßig angestellt.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 28. November.

§ **Der Deutsche Ostmarken-Verein** hat seinen **1. Nationalen Jugend-Vortrag** von Samstag, 3. Dezember, auf **Samstag, 10. Dezember,** verlegt.

Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe. Am Dienstag den 29. Nov., abends ½9 Uhr, veranstaltet der Klub einen **Märchenabend.** Die Veranstaltung findet im **Saalbau Ziegler** (Bahnhofstr. 18), einem neuerbauten, überaus freundlichen Saal statt. Als Mitwirkende wurden gewonnen: Frl. **Elsa Metzger,** eine hochtalentierte, aus **Karlsruhe** stammende, junge Künstlerin, welche zuletzt am Stadttheater und am Schillertheater in Hamburg engagiert war, sowie Herr Hofschauspieler **Fritz Herz,** der sich ja schon wiederholt in den Dienst der Klubbestrebungen gestellt hat und die Klubmitglieder zu seinen begeisterten Verehrern zählt. Die beiden Vortragenden werden Märchen von Andersen, Goethe, Rückert u. a. zu Gehör bringen. Es steht mithin ein ganz besonders genußreicher Abend bevor.

):(**Karlsruher Turngemeinde 1861.** In der Zentralturnhalle veranstaltete am Sonntag nachmittag die Turngemeinde ein **Schauturnen ihrer Damenabteilungen,** das sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Der 1. Vorsitzende, Herr **Steinmann,** begrüßte die zahlreich Erschienenen; der starke Besuch sei ein Beweis des großen Interesses, welches man dem Damenturnen entgegenbringe. Das heutige Schauturnen soll nicht nur das zeigen, was im Laufe des Jahres gelernt wurde, sondern auch die Ueberzeugung bringen, von welch' hohem Wert das Damenturnen ist. Die Anschauungen über das Damenturnen haben eine Besserung erfahren gegen früher; die Eltern schicken ihre Töchter ins Turnen; denn viele junge Mädchen müssen einen Beruf erlernen und dabei viel sitzen, was für den in der Entwicklung befindlichen Körper schädlich ist. Das Turnen soll hier ein Gegengewicht bilden und hat daher seinen hohen Wert. Bei der Vielseitigkeit des Turnens wird stets die Aufmerksamkeit auf gute Haltung gerichtet. Hierin steht das Turnen im Gegensatz zum Sport und Spiel. Möge auch das heutige Schauturnen dazu beitragen, der Turnsache neue Freunde zuzuführen. Nunmehr nahm das Turnen mit Freiübungen von ca. 50 Turnerinnen unter Leitung des Herrn Fritz **Reich** seinen Anfang; es folgten Uebungen an senkrechten Stangen, Uebungen am Kasten, Stabübungen, Ring- und Pferdübungen und zuletzt Keulenübungen. Die einzelnen Darbietungen gingen sicher und mit Chick von statten und fanden den ungeteilten Beifall der Anwesenden Die Begleitung einzelner Vorführungen am Klavier hatte Fräulein **Steinmann** übernommen und auch ihren Part auf's beste durchgeführt. Um ½6 Uhr hatte das interessante Schauturnen sein Ende erreicht. Demselben wohnten u. a. an: Hofrat **Specht,** Direktor **Rösch** mit seinem Assistenten Hauptlehrer **Leonhardt,** Frau Direktor **Maul,** Rektor Dr. **Gerwig,** Turninspektor **Stehlin,** Gauturnwart **Maier,** sowie Vertreter auswärtiger Turnvereine. Nach dem Turnen fand im „Löwenrachen" ein Familienabend statt, bei welchem Frau L. **Süverkrüp** und Fräulein **Reich** für 10jährige Zugehörigkeit zur Damenabteilung Erinnerungsgaben überreicht wurden.

△ **Die Karnevalsgesellschaft der Südstadt,** welche sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens um die Hebung des Karlsruher Karnevalslebens bereits große Verdienste erworben hat, wird auch in diesem Jahre mit größeren karnevalistischen Veranstaltungen an die Oeffentlichkeit treten. So wurde letzte Woche in einer Sitzung u. a. beschlossen, in diesem Jahre zwei **Damen-** und eventuell eine **Herrensitzung,** sowie mehrere **musikalische Frühschoppen** zu veranstalten.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

= **Karlsruhe,** 28. Nov. Am Samstag den 10. Dezember d. Js., findet im Ministerium des Innern eine **Sitzung des Landesgesundheitsrats** statt, in der die im Ministerium des Innern ausgearbeiteten **Entwürfe neuer Bestimmungen** über die **Bekämpfung** übertragbarer **Krankheiten** und über das **Desinfektionswesen** beraten werden sollen. Außerdem werden die Frage der Bestellung von **Schulärzten** und deren Aufgaben zur Erörterung gelangen.

e. **Karlsruhe,** 27. Nov. In der Eisenbahnschule tagte gestern eine außerordentliche **Generalversammlung** des **Spar- und Vorschußvereins der badischen Staatseisenbahnbeamten,** zum Zwecke der Beschlußfassung über die auf Antrag des Verbandes der Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine neubearbeiteten Statuten, die im Entwurfe vorlagen und zur Annahme gelangten. Eine Reihe wesentlicher Verbesserungen gelangen hierdurch zur Einführung, so wurde der bisherige Pflichtbetrag-Stammkapital der Einleger von 150 auf 20 Mark ermäßigt, der niederste monatliche Einlegebetrag von 50 ₰ auf 1 Mark, der Höchstbetrag des Sparguthabens von 1200 auf 5000 Mark erhöht. Die Bezeichnung Vorschuß wird durch Darlehen, der Titel des Vereins dementsprechend in „Spar- und Darlehenskasse" abgeändert, auch wurde der Personalkredit auf den durchschnittlichen Monatsgehalt der Beamtenklasse der Darlehensnehmer erhöht. Da auch eine Reihe sonstiger angestrebter Verbesserungen geringerer Bedeutung zur Einführung gelangt, so dürfte der Verein einen kräftigen Mitgliederzuwachs zu erwarten haben.

cb. **Konstanz,** 26. Nov. Gestern fand die 16. ordentliche **General-Versammlung** der hiesigen **Ortskrankenkasse** statt. Aus dem Jahresbericht, abschließend am 1. November, ist zu entnehmen, daß der Mitgliederstand 7544 beträgt, das ist das Doppelte, als im Jahre 1904, darunter 675 freiwillige Mitglieder. Im vergangenen Jahr betrug der Krankenstand 1519 männliche und 1039 weibliche Mitglieder. Die Zahl der Lungenkranken stieg von 28 auf 44 (24 männlich, 20 weiblich), welche Heilanstalten überwiesen wurden. 15 000 Mark konnten für den Reservefond überwiesen werden; das Gesamtvermögen der Kasse betrug 75 000 Mark, innerhalb 7 Jahren erreicht. Einnahmen hatte die Kasse 239 749.75 Mark. Unter den Auslagen betragen die Arztkosten 34 210.80 Mark und die Kosten für Medikamente 22 901.87 Mark, darunter für über 3000 Mark künstliche Gebisse. An Krankengeldern wurden 45 784.36 Mark und an Wöchnerinnen-Unterstützung 5557 Mk. bezahlt. Die **Krankenhauspflege** erforderte 40 135.95 Mk., bis Ende dieses Jahres dürfte diese Summe auf 70 000 Mark anwachsen. — Damit steht Konstanz, im Verhältnis berechnet, an der Spitze aller badischen Krankenkassen. Die Neuwahlen und Satzungsänderungen wurden verschoben, bis die neue Reichsversicherungsordnung am 1. April n. Js. in Kraft tritt.

Von der badischen Anwaltskammer.

‡ **Karlsruhe,** 28. Nov. Am gestrigen Sonntag vormittag fand im Justizgebäude die diesjährige ordentliche **Jahresversammlung der Kammermitglieder der badischen Anwaltskammer** unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Rechtsanwälte statt. Von den Gegenständen der Tagesordnung interessiert die Oeffentlichkeit der Jahresbericht des Kammervorstands über den Personalbestand der Kammer und aus der Tätigkeit des Vorstandes die Enquete über die Belastung der badischen Rechtsanwälte mit Armensachen.

Der **Personalbestand** der badischen Anwaltskammer beträgt nach dem Stand vom 1. Oktober d. Js. bei 24 Zugängen und 12 Abgängen **401** Mitglieder, die sich, wie folgt, verteilen: Oberlandesgericht 17, Landgerichte: Konstanz 33 (hiervon 15 Wohnsitz Konstanz, 18 Wohnsitz an auswärtigen Amtsgerichten des Bezirks), Waldshut 7, (hiervon 4 Wohnsitz Waldshut, 3 auswärtig), Freiburg 56 (hiervon 42 Freiburg, 14 auswärtig), Offenburg 31 (hiervon 15 Offenburg, 16 auswärtig), Karlsruhe 108 (hiervon 57 Karlsruhe, 51 auswärtig), Heidelberg 36 (hiervon 30 Heidelberg, 6 auswärtig), Mannheim 93 (hiervon 87 Mannheim, 6 auswärtig), Mosbach 12 (hiervon 6 Mosbach, 6 auswärtig). Bei Amtsgerichten ausschließlich zugelassen sind 8 Rechtsanwälte.

Die **Vergleichung** der Gesamtzahl mit früheren Jahren ergibt folgende Zahlen: 1904: 274 Mitglieder; 1905: 293; 1906: 317; 1907: 337; 1908: 367; 1909: 389; 1910: 401.

Von Angelegenheiten des allgemeinen Standesinteresses, welche im Berichtsjahr der Behandlung des Kammervorstands unterlagen, ist besonders zu erwähnen, die auf Anregung der Vereinigung der Vorstande deutscher Anwaltskammern veranlaßte **Enquete über die Belastung der badischen Rechtsanwälte mit zivilprozessualen Armensachen.** Von 395 ausgesandten Fragebogen ergaben 140 ausgefüllte Bogen folgenden Betrag der im Jahre 1909 in **Armensachen** erwachsenen und unbeibringlichen bezw. unvergüteten Kosten: **46 384.84 Mark,** in welchen eine Unsumme von Arbeit enthalten ist.

Als **Ehrengericht** erkannte der Vorstand in zwei Fällen auf Verweis, sowie eine Geldstrafe, in einem dritten Fall aus Anlaß einer Verteidigung in einer Schwurgerichtssache auf eine Warnung und eine Freisprechung.

Nach Erledigung der Tagesordnung vereinigte ein gemütliches Essen im Hotel „Viktoria" die Kollegen, wo bei frohem Mahl die Kollegialität gefeiert wurde.

Abgeordnetentag des Hardtgau-Militärvereinsverbandes

):(**Eggenstein,** 27. Nov. Im Gasthaus „zum deutschen Kaiser" fand heute nachmittag der Abgeordnetentag des Hardtgaumilitärvereinsverbandes statt. Namens des Militärvereins Eggenstein hieß der Vorsitzende desselben, Herr **Endle,** die zahlreich erschienenen Abgeordneten willkommen, worauf der 2. Gauvorsitzende, Bürgermeister **Herbst-Hochstetten,** den Abgeordnetentag eröffnete. Redner gedachte in anerkennenden Worten dem aus dem Gau verzogenen, seitherigen 1. Gauvorsitzenden, Oberamtmann **Arnsperger,** und stellte nach Begrüßung der Abgeordneten, die Präsenzliste fest, die ergab, daß die 17 Vereine, welche dem Gau angehören, durch 97 Abgeordnete vertreten sind. Hierauf erstattete der Gaukassier **Doldt** den Kassenbericht, dem zu entnehmen, daß ein Sparguthaben von 114.80 Mark vorhanden ist. Nunmehr wurde zur Wahl des 1. Gauvorsitzenden geschritten und wurde der seitherige 2. Gauvorsitzende, Bürgermeister **Herbst-Hochstetten,** zum 1. Gauvorsitzenden u. der seitherige Gaurechner Maurermstr. **Doldt-K.-Mühlburg** zum 2. Gauvorsitzenden gewählt, welche beide Herren die Wahl dankend annahmen. Hierauf erfolgt die Verteilung der Vereinsstärkeberichte u. ein Formular über Unterstützungsgesuche. Der Gau zählt zur Zeit 2034 Mitglieder. Lose der Verbandslotterie wurden im Gau 3400 abgesetzt. Kamerad **Endle** regte an, daß man im Gau dafür eintreten solle, daß der Veteranendank sämtlichen Kriegskameraden zu teil werde, ohne Rücksicht auf besondere Bedürftigkeit. Nachdem der neugewählte Gauvorsitzende zum Ausdruck gebracht hatte, daß er allezeit im Interesse des Gaues wirken werde, schloß derselbe mit einem dreifachen Hoch auf den obersten Kriegsherrn, Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II., den harmonisch verlaufenen Abgeordnetentag.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

25. Nov.: Heinrich Wiehe von Weinberg, Schäftemacher hier, mit Elise Nähr von Heidelberg; Rudolf Ritz von Mainz, Bildhauer hier, mit Anna Quark Witwe von Bruchsal; Karl Belz von hier, Eisendreher hier, mit Antonie Sondheim von hier; Aug. Windisch von Ettlingen, Kohlenhändler hier, mit Frieda Mutterer von Stuttgart.

Eheschließungen:

26. Nov.: Hubert Bürk von hier, Postbote hier, mit Auguste Meinekat von Klein-Mixeln; Wilh. Schölch von hier, Monteur hier, mit Anna Heer von hier; Wilh. Werner von Bretten, Schlosser hier, mit Ida Eiermann von Bretten; Daniel Wolf von Altenlotheim, Glaser hier, mit Elisabeth Steiner von Lahr; Berthold Fütterer von Muggensturm, Magazinarbeiter hier, mit Anna Seith von Liedolsheim; Karl Ludowigs von Köln, Kaufmann in Köln, mit Irmgard Forst von hier; Heinr. Herlan von Welschneureut, Schlosser hier, mit Berta Moser, Witwe von hier; Anton Denner von Lützenhardt, Meßgehilfe hier, mit Wilhelmine Diem von Sternenfels; Karl Hafner von Ottendorf, Säger hier, mit Josefine Bantle von Sigmaringen; Herm. Räpple von Villingen, Uhrmacher hier, mit Emma Schimpf von hier.

Geburten:

17. Nov.: Albert Berthold, V. Albert Haffner, Sekretariatsassistent; Irma, V. Joh. Zimmermann, Müller; Maria Karolina, V. Frz. Bibus, Oberkellner; Charlotte Ottilie, V. Christ. Hipp, Schreiner; Hugo Friedrich, V. Anton Kißling, Metzger; Katharina Maria Theresia, V. Frz. Hiß, Bäcker; Arthur, V. Herm. Reeh, Eisendreher. — 19. Nov.: Hedwig Ruth Brunhilde, V. Friedr. Albrecht, Photograph; Ruth Irene, V. Horst v. Schreibershofen, Hauptmann u. Kompagniechef; Hildegard Maria, V. † Jul. Alfred Vogel, Bureauassistent. — 21. Nov.: Heinrich Wilhelm Georg, V. Wilh. König, Vizefeldwebel.

Todesfälle:

25. Nov.: Wilhelm Häßler, Buchbinder, Ehemann, alt 70 Jahre; Schia Rosenstrauch, Kaufmann, Ehemann, alt 34 Jahre. — 26. Nov.: Hilda, alt 10 Tage, V. Reinhard Traber, Eisenbahnschaffner; Ludw. Linder, Maurer, Ehemann, alt 65 Jahre.

Handel und Verkehr.

△ **Durlach,** 28. Nov. Der auf Mittwoch, 30. d. Mts., angesetzte **Viehmarkt** ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk Pforzheim und der damit verbundenen Gefahr einer Seucheneinschleppung behördlich **verboten** worden.

* **Mannheimer Getreidewochenbericht.** Getreide beobachtete während der abgelaufenen Woche infolge der weniger günstigen Nachrichten aus Argentinien feste Haltung und die Forderungen haben sich erhöht. Gegen Schluß der Woche liefen Regenmeldungen aus Argentinien ein, welche für die Ernte günstig sind und wodurch die Stimmung etwas ruhiger wurde. Weizen höher. Roggen etwas fester, Gerste: Braugerste fest, Futtergerste höher. Hafer fest. Mais höher.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgeteilt durch Passagebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22.

Bremen, 28. Novbr. **Angekommen** am 25. Novbr.: „Tübingen" in Montevideo; „Westfalen" in Suez. „Schleswig" in Neapel. „Seydlitz" in Colombo. 26. Nov.: „Köln" in Baltimore. „Roland" in Colombo. „Schlesien" in Antwerpen. „Pr. Eit. Fr." in Bremerhaven. „Scharnhorst" in Bremerhaven. „Pr. Ludw." in Singapore. 27. Nov.: „Goeben" in Aden. „Schleswig" in Marseille. „York" in Neapel. „Königin Luise" in Genua. „Pr. Heinrich" in Alexandrien. 28. Nov.: „Nekar" in Bremerhaven. **Passiert** am 25. Nov.: „Köln" Capes-Henry. 26. Nov.: „Heidelberg" Odessa-Quessant. „Halle" St. Vincent. 27. Nov.: „Helgoland" Dover. 28. Nov.: „Gera" Borkum Riff. **Abgegangen** am 25. Nov.: „Wittekind" von Vigo. „Pr. Irene" von Neapel. „Borkum" von Ymniden. 26. Nov.: „Bülow" von Gibraltar. „Stambul" von Konstantinopel. „Helgoland" von Antwerpen. „Göttingen" von Melbourne. „Main" von Bremerhaven. „Westfalen" von Port-Said. 27. Nov.: „Gneisenau" von Antwerpen. „Berlin" von Gibraltar. „Lützow" von Shanghai.

Bachverein.

Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Zu den einzuübenden Chorwerken

„Das Paradies u. d. Peri" von Schumann,
18. Januar 1911 (Festhalle)

„Missa solemnis" von Beethoven
29. März 1911 (Festhalle)

werden im Chorgesang geübte **Damen** und **Herren** zur Mitwirkung eingeladen. Auf Wunsch auch als Gäste.

Zwei Proben wöchentlich, Dienstag u. Freitag, Sophienstr. 33.

Anmeldungen bei Musikdirektor **Brauer,** Hirschstrasse 102, oder in einer der nächsten Proben.

17197.2.1 **Der Vorstand.**

Letzter Tag der Waren-Versteigerung.

Dienstag den 29. November, nachmittags 2 Uhr, werde ich **Rüppurrerstraße 20** gegen bar öffentlich versteigern: Normalhemden, Unterhosen, Vorhemden, Kragen, Damen- und Herrenschirme, Pelze, Herrensocken, **Cigaretten.** Damenhandtaschen. **Ferner:** 7 Chiffonniers, 4 Vertikos, 3 Auszugtische, 3 Diwans, 1 Wohnsalon, Gasleuchter u. Lüster, Spiegel und zweirädriger Handwagen und noch verschiedenes. 17224

Liebhaber ladet höfl. ein.

J. Madlener, Auktionator.

Blitzschnell fertigt **Lackschrift-Schilder** für alle Zwecke. (B44766.2.1) **Paul Stommel,** Douglasstraße 20.

Kameel-haar-Schuhe

Unsere Spezialität.

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183. 15148.2.2

Möbel 1713a

Sehenswerte Ausstellung vollständiger Wohnräume
Ausstellung durch 5 Etagen
Katalog, Skizzen und Voranschläge ohne Verbindlichkeit.

L. Steinthal,

Eigenes Zeichenatelier für Sonder-Entwürfe

Straßburg i. E. Am Hohen Steg 4

Großes Polster- und Dekorations-Atelier.

Ges. gesch. Nr. 121850.

Sie verlegen nur den Betrag 18655

mit welchem Sie Ihrem Gatten als **Weihnachts-Geschenk** eine Garnitur

Everclean-Leinen-Dauerwäsche

kaufen, denn in kurzer Zeit haben Sie Ihre Ausgabe durch Ersparnis der Wasch- u. Plättkosten wieder gedeckt. **Dauerwäsche** in allen Ausführungen nur zu haben

Kaiserstraße 40.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Theater, Kunst und Wissenschaft.

]![**Karlsruhe**, 28. Nov. Das **Brüder Post-Quartett** gab am Sonntag seinen ersten Kammermusik-Abend, der durch die Mitwirkung von Professor Dr. Fritz Volbach aus Tübingen besonderes Interesse gewann. Von ihm hörte man drei Liedervertonungen, die durch ihre starken Stimmungswirkungen Eindruck machten. Neben dem „Frühlingsläuten", das für die Singstimme dankbar gesetzt ist, und dem durch seine tonmalerischen Effekte hübschen „Nacht am Springbrunnen", zeigte die Gesangsszene „Die Nachtigall" für Sopran, Violine, Cello und Klavier glückliche Erfindung und melodischen Fluß, der nur durch ein zu dickes Auftragen der Farben beeinträchtigt wird. Frau E. Küchler-Weißbrod-Frankfurt a. M. war eine vorzügliche Interpretin der Volbachschen Lieder. Ihr weicher und zarter Sopran wurde in diesen leichten, anmutigen Tongebilden angenehm empfunden; daß er steigerungsfähig ist, konnte man dann in dem letztgenannten Liede beobachten. Neu war für hier ein Klavierquintett in F-moll op. 39 von H. Kaun, einem Berliner Komponisten, dem Erfindung und Instrumentationsgabe nicht mangelt. Sein Quintett leidet aber, wie schon dem ersten Satz entnommen werden konnte, unter einer Massigkeit und Schwere des Klavierparts, der den übrigen Instrumenten vielfach vollständig eine vernehmbare Sprache raubt. Die Wiedergabe mit Fritz Volbach am Flügel war sehr lobenswert und die Zuhörerschaft ließ es an Beifall nicht ermangeln. Das Post-Quartett brachte dann fernerhin Mozarts unsterbliches G-moll-Quintett (mit Hermann Post als 2. Bratschist) zu Gehör und Beethovens Es-dur-Streichquartett (op. 74), beide Werke in einer sehr tüchtigen Ausarbeitung und schönem, abgerundetem Zusammenspiel. Die Vorzüge des brüderlichen Quartetts liegen neben der gediegenen Technik jedes einzelnen, in der gesunden musikalischen Auffassung, mit der sie ihre Aufgabe zu lösen vermögen.

Δ **Baden-Baden**, 26. Nov. Ihr erstes Winter-Konzert veranstaltete heute abend die **„Liedertafel Aurelia"** im großen Saale des Kurhauses unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Henriette Swaluë aus Haag und des Violoncellisten Herrn Johann Schmutzer vom hiesigen Städtischen Orchester. Das gutgewählte Programm enthielt Männerchöre, Gesänge mit Klavierbegleitung und Solis für Violoncello und Klavier, sodaß also für die wünschenswerte Abwechselung hinreichend gesorgt war. Die Männerchöre fanden seitens der Sänger der „Aurelia" eine sehr stimmungsvolle Wiedergabe, bei der das gute Stimmenmaterial sich ebenso vorteilhaft präsentierte wie die Sicherheit der Sänger. Auch die Darbietungen der beiden Solisten waren sehr anerkennenswerte. Das Publikum spendete allen Mitwirkenden lebhaften Beifall, ebenso Herrn Kapellmeister August Scharrer, welcher die Chöre sorgfältig einstudiert hatte und das ganze Konzert mit sicherer Hand leitete.

= **Frankfurt a. M.**, 26. Nov. Das neue Syphilis-Heilmittel **„Ehrlich-Hata 606"** wird **Mitte Dezember in allen Ländern gleichzeitig** unter dem Namen **Salvarsen**, den sich die Höchster Farbwerke patentamtlich schützen ließen, zum **Verkauf** gelangen.

= **Wien**, 28. Nov. (Tel.) Direktor Felix **Weingartner** erklärte gestern den **Philharmonikern**, daß er **bereit** sei, ihrem **Wunsche** zu entsprechen, und daß er die **Leitung** der **philharmonischen Konzerte** weiter **beibehalten** werde. Er werde zu diesem Zweck seinen **ständigen Aufenthalt** in **Wien** nehmen.

= **Mexiko**, 27. Nov. (Tel.) Der Chefgeologe des Geologischen Landesinstituts Dr. **Burckhardt** entdeckte im **Norden** Mexikos große **Phosphatlager.**

Ein Auferstandener.

= **Karlsruhe**, 28. Nov. Heute vor fünfzig Jahren starb in Berlin nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben **Ludwig Rellstab**, einer der tapfersten Offiziere unter den **Pionieren der deutschen Presse**, die sein Andenken in hohen Ehren hält. Wer aber hätte je gedacht, daß der einst viel gelesene Verfasser zahlreicher Novellen und Romane, der er neben seinem journalistischen Berufe war, noch einmal im jüngsten Deutschland wieder lebendig würde! Vor rund 75 Jahren schrieb Rellstab seinen vierbändigen Napoleonroman **„1812"**, der ein grandioses Bild vom Rückzuge der großen Armee aus Rußland aufrollte und die abenteuerlichen Schicksale eines jungen Deutschen mit denen des französischen Welteroberers ungemein geschickt und fesselnd verknüpfte. Im vorigen Jahre trat der Verleger Rellstabs, **F. A. Brockhaus**, mit einer trefflich illustrierten und obendrein billigen (5 ℳ) **Neuausgabe** dieses Romans hervor, und siehe da: das Meisterwerk Rellstabs bewies eine so unverwüstliche Lebenskraft, daß es mit den erfolgreichsten Büchern der Gegenwart in die Schranken treten kann, im Laufe **eines Jahres** hat es **zwölf neue Auflagen** erlebt, und je mehr sich das Jahrhundert seit jenen weltgeschichtlichen Ereignissen rundet, hat das Werk alle Aussicht, eines der gelesensten Volksbücher zu werden, ein Erfolg, den es auch im vollsten Maße verdient. Denn unter den Meistern des historischen Romans haben es nicht viele so wie Rellstab verstanden, eines der erschütterndsten Ereignisse der Weltgeschichte uns durch die Kunst spannender Erzählung und durch die packende Realistik glänzender Schilderungen so lebendig nahe zu bringen. Selbst literarische Skeptiker haben zugeben müssen, daß sie nur selten im Leben von den kunstvoll verschlungenen Netzen eines Erzählers so widerstandslos fortgerissen wurden wie von Rellstabs „1812". Jetzt, wo der Ruf nach **guter Volkslektüre** immer lauter erschallt, ist daher die Auferstehung Rellstabs und seines Meisterwerkes um so freudiger zu begrüßen, und das auch äußerlich wirksam ausgestattete Buch wird daher wohl unter manchem deutschen Weihnachtsbaume zu finden sein, als eine viele lange Winterabende ausfüllende Lektüre, der Jung und Alt mit gleicher Spannung folgen werden.

Zum Tode Tolstois.

= **Petersburg**, 26. Nov. Es verlautet, daß **Tolstoi** seine **Tochter Alexandra** testamentarisch beauftragt habe, **alle** seine noch nicht veröffentlichten **Werke herauszugeben** und den **Reinertrag** zum **Ankauf** von **Jasnaja Poljana**, das den gesetzlichen Erben Tolstois zufällt, zu **verwenden.** Das **Land** soll den **Bauern** des gleichnamigen **Dorfes unentgeltlich überlassen** werden. Nach **Ausverkauf** der ersten **Ausgabe sollen auch diese Schriften freigegeben** werden. — Heute abend fand eine **gemeinsame Sitzung** der **literarischen** und **wissenschaftlichen Vereine zur Ehrung des Andenkens Tolstois** statt. Es waren über 2000 Personen zugegen.

= **Warschau**, 26. Nov. Aus Jasnaja Poljana wird gemeldet: **Tolstois Leibkutscher** hat aus **Gram** über den **Tod** seines **Herrn Selbstmord** verübt. Er **schnitt** sich heute am **Grabhügel Tolstois** mit einem Küchenmesser die **Pulsadern auf** und **starb** infolge **Verblutung. Bauern** aus der Umgebung, die täglich zu dem **Grabe Tolstois wallfahrten, fanden** die **Leiche.** Der **Kutscher** war derselbe, der **Tolstoi** auf seiner **Flucht** nach dem **Bahnhof gefahren** hatte.

hd **Bad Pistyan**, 27. Nov. (Tel.) Die hiesige **Badeverwaltung hat eine Tolstoistiftung** errichtet, aus deren Erträgnis alljährlich 10 **russische Studenten** auf die Dauer einer Kurperiode **freie Bäder und Verpflegung erhalten.** Ebenso wird den Studenten die **Reisekosten** für die Hin- und Rückfahrt vergütet. Die russische Regierung wurde von dem Beschlusse der Badeverwaltung telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

Aus Anlaß des Ablebens unseres geliebten Gatten u. Vaters

Herrn

Albert Rommel

Direktor der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.

sind uns von allen Seiten so überaus zahlreiche u. erhebende Zeichen der Teilnahme an unserem unersetzlichen Verluste zugegangen, daß wir uns außer Stande sehen, für dieselben jedem einzelnen, wie wir das gerne möchten, zu danken.

Tiefgerührt durch diese uns erwiesene Anteilnahme, gestatten wir uns daher auf diesem Wege, allen denen, welche uns in diesen Tagen des Leides ihre Sympathie zum Ausdruck gebracht haben, unseren verbindlichsten Dank zu sagen.

In tiefer Trauer:

Frau Julie Rommel, geb. Widmann
Julie Rommel.

Durlach, den 28. November 1910. 17222

Die zur Zeit im Colosseum auftretenden Künstler, das

Geschwisterpaar Daube aus Berlin (Opernpotpourri)

sind von heute ab auch im

Residenz-Theater
Waldstraße 30

zu sehen; ebenso 17233

Ein Besuch beim Grafen Tolstoi.

Odeon-Haus
Johannes Schlaile
Kaiserstrasse 187.

Mittwoch den 30. Nov. 1910, nachmittags von 3—5 Uhr:

Odeon-Freikonzert für Kinder. 17231

Sehr schönes u. für Kinder lehrreiches Programm.

Platzkarten bitte im **Odeon-Haus** entgegen zu nehmen.

Vorzügliche B44142*
Streichzither
mit Kasten und Zubehör zu verkaufen. **Philippstr. 33**, 4. St. r.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, treubesorgte Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Kleiber

geb. Schuster

heute früh 7 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 50 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Der tieftrauernde Gatte:
Jakob Kleiber, Metzgermeister.

Karlsruhe, den 28. November 1910.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 30. cr., nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Körnerstrasse 25, III. 17215

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Herr

besonders für die Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir hierdurch allen, insbesondere der Firma Wolff u. Sohn, deren Personal, sowie dem Verein kath. Geschäfts-Gehilfinnen u. Beamtinnen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Herr.

B44796 **Karlsruhe**, den 28. November 1910.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, unvergessliche Mutter

Frau Margarete Sass,

geb. Schröder,

am 26 ds. Mts im Alter von 43 Jahren nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Rechnungsrat Sass und Kinder.

Karlsruhe, den 28 November 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30 November, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus, Edelsheimstrasse 1. B44769

Wollen Sie vollen Erfolg
haben mit der Lebertrankur, dann verwenden Sie meinen
Medizinal-Dampf-Tran
weil dieser wegen seines äußerst milden Geschmackes von Kindern gerne genommen und durchweg gut vertragen wird. In Flaschen zu 45, 70 und 1.20, sowie lose gewogen.
Drogerie **J. Lösch**, Herrenstr. 35.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17000.3.1

Ein größerer
Block mit Wiege,
gebraucht, jedoch gut erhalten, für Metzgerei, **zu kaufen** gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. B44790 an die Exped. der „Bad. Presse".

Chaiselongues, neu, gut gearbeitet, für nur 24 Mk. zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13**, Eingang Karl-Friedrichstraße, parterre, rechts. B44788

Puppenwagen, Schaukelpferd, Vogelkäfig mit Ständer, **Geige** bill. zu verk. **Schützenstr. 10**, II. B44803

I. Hypotheken
8000 Mark
10000 Mark
12000 Mark
15000 Mark
18000 Mark
sofort auszuleihen, auch auf Landobjekte evtl. auch geteilt. Näheres durch B44793
Zentralbureau für Wohnungen, Immobilien und Finanzierungen,
Waldhornstr. 19. Tel. 249.

Verloren
gestern nachmittag in der Kreuzstr. bis Kaiserstraße ein
verg. Ziehe-Armband
mit **5 kl. Steinchen.** B44807
Abzugeben gegen Belohnung **Bahnhofstraße 32**, parterre lks.

Verloren ging Sonntag abend von Kapellenstr. 44 bis Hauptbahnhof ein **Damengürtel** (blauer Samt). Gegen Belohnung abzug. **Kapellenstr. 44**, III. B44797

Hôtel-Verkauf.

In Fremden- und Industriestadt des südl. bad. Schwarzwaldes ist ein gut frequentiertes Hotel Familienverhältnisse wegen billig zu **verkaufen.** Gefl. Offerten unter **F. K. 4930** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 17214.2.1

Buffet, neu, hochfein, für nur 148 Mk. zu verkaufen bei **Werner,** Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part., r. B44789

Zwillingswagen, gebraucht, noch guterhaltener, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B44813 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städtischen Wasenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1) ein brauner Spitzer (männlich),
2) ein weiß und schwarz gez. Foxterrier (männlich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. versteigert. 17237

Karlsruhe, den 28. Novbr. 1910.

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, 29. Nov. 1910, nachm. 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert.

1 Vertiko, 1 Trumeau, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Diwan, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 2 franz. Bettstellen m. Rosten, 2 Bettstellen m. Rosten, Matr. u. Polstern, **2 eis. Bettstellen (weiß), 2 eis. Kinderbettstellen (weiß),** 1 Waschkommode (lackiert), 1 Waschkommode m. Marmor- u. Spiegelaufs., 1 Ausziehtisch, Spiegel, Hänge- u. Stehlampen, 1 dreiarm. Gaslüster, 1 Erdölherd, 1 Erdölofen, **1 Damhirsch- u. 2 Rehfelle; ferner:** 1 Schaft m. Schubkasten, 1 Ladentheke, 2 Wursthalter, 1 Wage (f. Spez.-Gesch.), 1 gedeckt. Marktwagen, 1 Oelbehälter, 1 Schaft, 1 eis. Kleiderständ., 1 Dezimalwage, 1 Herd, 1 Gasofen, versch. Kleidungsstücke u. sonst noch Vieles, wozu Liebhaber freundl. einladet

L. Hirschmann, Auktionsgeschäft, Herrenstraße 16.

NB. Versteigerungen werden jederzeit angenommen. B44786

Katze, weiß und silbergrau, hat sich **verlaufen.**
Gegen Belohnung abzugeben **Göthestraße 37**, 3. St. B44809

Neu! Kreuzstern **MAGGI's Königin-Suppe**

in Würfeln für 2—3 Teller 10 Pfg. 10048a eine vorzügliche legierte Suppe!

Protest d. Hausbesitzerversammlung Deutschlands.

= **Berlin**, 27. Nov. Im Zirkus Schumann fand gestern nachmittag die vom **Zentralverband** der **Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands** einberufene **Protestversammlung gegen die Reichswertzuwachssteuer** statt. Aus allen Teilen des Reiches, auch aus Süddeutschland, waren die Mitglieder der Zentralverbandsvereine in Berlin eingetroffen. Der Vorsitzende Justizrat Dr. **Baumer** (Spandau) eröffnete die Versammlung. Er freue sich, so führte er aus, daß die Vertreter des deutschen Haus- und Grundbesitzes in so imposanter Zahl nach Berlin gekommen seien, um Protest einzulegen gegen die neue Sondersteuer, die für das Wohnungswesen und für die deutsche Volkswirtschaft die unheilvollsten Folgen zeitigen werde. Es sei mit Dank festzustellen, daß der Reichsschatzsekretär Wermuth den Geh. Regierungsrat Zunow als seinen Vertreter entsandt habe. Auch mehrere **Reichstagsabgeordnete** seien erschienen. Der Innungsverband deutscher Baugewerke und andere Verbände seien ebenfalls vertreten. Dr. Baumert gedachte mit Dank der wohlwollenden tatkräftigen Fürsorge, deren sich der Grundbesitz seitens der Hohenzollernfürsten, von Friedrich dem Großen an, zu erfreuen gehabt habe. Sein dreifaches Hoch auf Kaiser Wilhelm wurde mit großer Begeisterung aufgenommen und ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt.

Geheimer Regierungsrat **Cunow** vom Reichsschatzamt wurde zwar mit Händeklatschen empfangen, stieß jedoch mit seinen ersten Worten, daß die einmütige Annahme einer Resolution zugunsten der Steuer seitens des Reichstages mehr wiege als alle Proteste, auf einen so **heftigen Widerspruch**, der in wüstes Schreien und tosenden Lärm ausartete, daß Herr Cunow sich unterbrechen mußte, bis die Herren Dr. Baumert und Hubert Barkowski, der Vorsitzende des Berliner Hausbesitzer-Bundes, dem Regierungsvertreter mit Mühe und Not einiges Gehör verschafften. Dr. Baumert erwähnte in seiner Bitte um Ruhe, daß Geheimrat Cunow ihm versprochen habe, nicht näher auf die Sache einzugehen. (Beifall.) Dr. Cunow vollendete seine Ansprache mit dem Hinweis, daß eine sachliche Erörterung der Angelegenheit der wohlwollenden Prüfung der Staatsregierung sicher sein dürfe. Auf diese Weise würde der Zentralverband positive Arbeit leisten, um die Machtstellung des Deutschen Reiches zu wehren und zu heben. Die letzten Ausführungen des Geheimrats gingen in dem sich wieder erhebenden Lärm unter.

Als erster Redner bekannte sich Professor Dr. Adolf **Weber** (Bonn) von vornherein als einen **überzeugten Gegner** dieser neuen **Steuer** lediglich aus **Zweckmäßigkeitsgründen**, während er aus **Gerechtigkeitsempfinden** sich wohl **damit befreunden** könne. Mit sehr **wenigen Ausnahmen** seien die deutschen **nationalökonomischen Gelehrten Gegner** der **Reichswertzuwachssteuer**, sowohl in der Form der Regierungs- als auch der Kommissionsvorlage. Eine **Besteuerung** des **wirklich unverdienten Wertzuwachses** sei ja **etwas Wunderschönes**, aber Adolf Wagner habe nicht genug betont, daß **eine an sich ganz richtige Idee** durch die **Art** ihrer **Ausführung** zu einer **schreienden Ungerechtigkeit** werden könne, und dies **treffe** ganz besonders bei der **projektierten Steuer** zu. Heute müsse der Regierung klipp und klar **gesagt** werden, daß das **Projekt** der Steuer nicht **verbesserungsfähig**, auch nicht **verbesserungsbedürftig** sei. Eine Wertzuwachskonfiskation im Sinne der Bodenreformer werde auch als Kommunalsteuer ein volkswirtschaftlicher Nonsens, ein Chaos von Ungeheuerlichkeiten sein. Die **Steuer** würde unsere **Volkswirtschaft** unendlich **viel mehr schädigen**, als die dem **Fiskus zufließenden Millionen** ihr **nützen** können. (Beifall.)

Justizrat Dr. **Baumert** teilte mit, daß alle diejenigen, die im Zirkus Schumann nicht mehr Einlaß gefunden hatten, eine zweite Versammlung in den Germaniasälen, Chausseestraße, zur selben Zeit abhalten. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß nachstehende **Resolution** zur Annahme vorgeschlagen werde:

„Die heute in Berlin versammelten Hausbesitzer Deutschlands legen entschiedenen Protest ein gegen die Einführung einer Reichswertzuwachssteuer als einer weiteren Sondersteuer auf den deutschen Haus- und Grundbesitz. Sie erwarten, daß der Reichstag sie ablehnt. Abgesehen von allen den Hausbesitz treffenden Schädigungen vermindert sie die Bautätigkeit, verteuert die Mieten, trifft nicht das Großkapital, ist mittelstandsfeindlich und wirkt unsozial. Ihr Ertrag wird in Rücksicht auf ihre Erhebungskosten und die Verminderung der Umsatzsteuer so gut wie Null sein."

Nach weiteren Ansprachen von Justizrat **Westrum** und Prof. **Voigt** wurde die **Resolution angenommen.**

Karlsruher Strafkammer.

▲ **Karlsruhe**, 26. Nov. Sitzung der **Strafkammer.** 2. Vorsitzender: Landgerichtdirektor **Oser.** Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Hafner.**

Eine große Aufmerksamkeit muß die Pforzheimer Kriminalpolizei stets den **Edelmetalldieben und -Hehlern Pforzheims widmen**, besonders den letzteren, da sie durch deren Ermittelung und Entlarvung fast immer auch den Dieben auf die Spur zu kommen vermag. Es gibt aber auch Fälle, in denen ein Hehler zur Verantwortung gezogen wird, ohne daß mit ihm zugleich die Diebe in der Anklagebank erscheinen, weil sie nicht gefaßt werden konnten, sei es, daß sie sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen verstanden, sei es, daß der Hehler sie nicht verrät. Mit einer Anklagesache letzterer Art hatte sich die Strafkammer heute zu befassen.

Angeklagt war der 52 Jahre alte Bijouteriefabrikant Franz **Pfirrmann** aus Wörth, wohnhaft in Pforzheim, wegen **gewerbsmäßiger Hehlerei.** Er wurde beschuldigt, daß er seines Vorteils wegen gewerbsmäßig Sachen, von denen er annehmen mußte, daß sie durch eine strafbare Handlung erlangt waren, an sich brachte, um daraus einen ständigen Erwerb zu erzielen, in dem er in der Zeit von 1900 bis zum 7. Mai d. Js., dem Tage vor seiner Verhaftung, von nicht ermittelten Personen **gestohlenes Gold und Silber** im Werte von 10 000 bis 11 000 Mark an sich brachte, es an verschiedene Pforzheimer Scheideanstalten verkaufte und von dem Erlöß gewisse Beträge seinen Zuträgern aushändigte. Ein Einschreiten gegen Pfirrmann war dadurch hervorgerufen worden, daß die Polizeibehörde erfuhr, der Angeklagte gelte allgemein für einen Hehler. Das veranlaßte dieselbe, sich einmal nach dem Verkehr des Pfirrmann mit den Scheideanstalten zu erkundigen. Da ergab sich nun, daß dieser ganz erhebliche Quantitäten von Gold und Silber bei den Scheideanstalten abgesetzt hat, die mit seinen persönlichen und geschäftlichen Verhältnissen nicht in Einklang zu bringen waren. Es lag daher die nicht von der Hand zu weisende Vermutung nahe, daß das von Pfirrmann veräußerte Edelmetall gestohlen sein mußte. Es erfolgte deshalb am 8. Mai seine Verhaftung.

Mit 13 Jahren war Pfirrmann nach Pforzheim gekommen. Er machte dort seine Lehre durch und arbeitete nach deren Beendigung in verschiedenen Pforzheimer Fabriken. Schon mit 20 Jahren verheiratete sich der Angeklagte. Bald darauf siedelte er nach Gmünd über. Er fand dort Stellung in einer Fabrik und betrieb nebenher einen Handel mit Kleidern. Im Jahre 1895 kehrte Pfirrmann nach Pforzheim zurück. Auch jetzt fand er zunächst Beschäftigung in Fabriken. In diesem abhängigen Verhältnisse behagte es dem Angeschuldigten nicht; er wollte sich selbständig machen. Im Jahre 1898 führte er diesen Plan auch aus. Er **gründete** eine **kleine Fabrik**, in der er hauptsächlich Waren für größere Fabriken verarbeitete. Die eigene Warenproduktion des Pfirrmann war eine geringe.

Auf die gegen Pfirrmann erhobene Anklage erwiderte dieser zunächst, es sei richtig, daß er große Quantitäten von Gold und Silber an die Scheideanstalten verkauft habe. Von einer **Hehlerei** könne dabei **keine Rede** sein. Darüber, wie er in den Besitz des Edelmetalls gekommen sein will, trug der Angeklagte eine recht romanhaft klingende Erzählung vor, bei der der **„bekannte Unbekannte"** eine große Rolle spielte.

Der Gerichtshof war jedoch nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse der Auffassung, daß die Dinge eben nicht so seien, wie der Angeklagte sie darstelle, sondern daß dieser sich **gewerbmäßigen Hehlerei schuldig** gemacht habe. Er verurteilte ihn daher, abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft zu **1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus** und 3 Jahren Ehrverlust.

Die Moabiter Straßenschlachten vor Gericht.

H. **Berlin**, 26. Nov. Im Verlaufe des heutigen Zeugenverhörs bekundete

Zeuge Kaufmann **Heimann**, er habe Dienstag nacht Ecke Rostocker- und Huttenstraße etwa 50 Personen beobachtet, die das auf der Straße von den Tumultuanten angerichtete Feuer ansahen. Ein Mann sang im bayerischen Dialekt. Da kamen von **allen Seiten Schutzleute**, die mit dem **Säbel einhieben.** Der Zeuge konnte sich auf die Elektrische Bahn retten. Ein Mann, der sich nach seinem Hut bückte, bekam einen Fußtritt; auch Kinder wurden mit Fußtritten weggestoßen. Die Menge konnte sich gar nicht aus dem Unruhegebiet entfernen, die Schutzleute versperrten die Abgangsstraße. Ein Polizeileutnant verweigerte die Feststellung eines Kriminalbeamten, der einen Passanten ins Auge geschlagen hatte.

Zeugin Frau **Sehring** hat gesehen, daß ein **Leutnant** einen **alten Mann**, der mit Frau und Kindern **Kohlen aufsammelte**, mit dem blanken **Säbel** über den **Rücken** schlug. Die Zeugin kennt den Leutnant persönlich. Die Straße war ziemlich voll von Menschen. Die Zeugin bekundet noch einen weiteren Vorfall, wonach in der Sikkingenstraße ein **junger Mensch ohne jede Veranlassung** von der **Polizei geschlagen** wurde. Der junge Mann riet ihr, ja nach Hause zu gehen, und zeigte ihr seine durch die Schläge geschwollenen Hände.

Zeuge Porzellanmaler **Klemp** hat von seinem Balkon aus gesehen, wie **junge Bengels Steine sammelten.** Am Montag hat der Zeuge die Schutzleute bedauert, an den anderen Tagen war ihr Vorgehen ein gewalttätiges. Ein Mann ist von einem **Schutzmann so geschlagen** worden, daß er **liegen blieb.** Ein Polizeileutnant hat sich den Mann, wie er dalag, noch angesehen.

Zeuge Kaufmann **Juhl** hat den **Schutzmann Prieskorn**, als sich dieser, von der Menge bedroht, in das Rutenbergsche Lokal und von dort auf den Hof des Gebäudes flüchtete, in **Sicherheit gebracht.** Gegen die Beamten **Prieskorn** und **Sperling** ging ein **Steinhagel** los. Es waren **200—300 Menschen**, meist Rowdies. Aus der Menge ertönte der Ruf: **„Dem Schutzmann wollen wir einmal das Hemd ausziehen!"** Während die Leute sich auf Sperling stürzten, konnte er Prieskorn wegbringen. Sperling rettete sich dann später in ein Lokal. Die Mitbewohner des Hauses sprechen seitdem nicht mehr mit dem Zeugen.

Der jugendliche Kaufmann **Koczinsky** ist auf dem Heimwege von einer Konfirmationsfeier in die Unruhen hineingekommen. In der Wiclefstraße standen so viele Menschen, daß man nicht vorwärts und nicht rückwärts konnte. Der Zeuge geriet daher in Angst und bat einen Polizeioffizier um Beistand, der ihm aber nicht gewährt wurde. Plötzlich habe der Offizier das Kommando zum Blankziehen gegeben, worauf sich **vier Schutzleute auf ihn stürzten** und ihn mit ihren Säbeln bearbeiteten. Er wurde bewußtlos und fiel zu Boden. Als er wieder zu sich kam, sah er, daß auch andere Leute zu Boden geschlagen worden waren. Schließlich hätten ihn zwei unbekannte Herren aufgehoben und nach Hause gebracht, von wo ihn sein Großvater in einer Droschke nach dem Krankenhause überführte. Er habe u. a. eine **schwere Schädelverletzung davongetragen** und über **6 Wochen** im **Krankenhause** zubringen müssen.

Die weiteren Verhandlungen wurden auf Montag vertagt.

Central-Hotel Berlin.
Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert
Direkt am **Bahnhof Friedrich-Straße.**
Modernster Komfort.
328 a 6 Zimmer von M 3 an

Für geistig Arbeitende

die durch berufliche Ueberanstrengung, ungesunde Lebens- und Ernährungsweise usw. nervös und geschwächt sind, ist die Somatose ein vorzügliches Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Sie führt dem erschöpften Organismus leicht verdauliche Eiweissstoffe zu, die – durch erhöhte Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte – Esslust und Verdauung wohltuend beeinflussen. Auf diese Weise werden die neben der Somatose zugeführten Speisen gründlicher verwertet. Es erfolgt eine gesündere Blutbildung und bessere Ernährung des gesamten Körpers einschliesslich der Nerven.

Wegen dieser eigenartigen Wirkung als gewissermassen „natürliche Verdauungshülfe" ist die Somatose gerade für nervöse Personen wertvoll. Denn die Nervenschwäche hängt meist mit Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen – besonders auch mangelhafter Absonderung der Verdauungssäfte – zusammen.

Es ist deshalb irrig, wenn man glaubt, mit Fleisch- und Eierspeisen usw. die Körper- und Nervenkraft schnell wieder herstellen zu können. Im Gegenteil! Die kräftigste Nahrung nützt nichts und belastet nur die Organe, wenn der geschwächte Verdauungsapparat sie nicht verwerten kann. Hier gilt es, besonders leicht resorbierbare Eiweissstoffe, wie sie die Somatose enthält, dem Körper zuzuführen.

Ein blosses Füllen des Magens ist eben noch keine Ernährung, weil es nicht darauf ankommt, was der Mensch isst, sondern was er verdaut!

Ebenso gibt es nach den neuesten wissenschaftlichen Feststellungen keine direkte Nervennahrung, sondern nur eine indirekte Nervenkräftigung durch Hebung des Allgemeinbefindens.

Auf diese natürliche, einzig denkbare Weise wirkt, wie eingangs ausführlich dargelegt – die Somatose. Ihr günstiger Einfluss auf Esslust, Verdauung, Nervensystem, Körpergewicht usw. wird in der Regel nach 3—4 Wochen – oft noch früher – deutlich erkennbar.

Die besondere Schätzung der Somatose in den massgebenden Fachkreisen weisen über 260 Originalaufsätze nach, die von namhaften Professoren und praktischen Aerzten in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Eine gleiche Beachtung ist von keinem ähnlichen Produkt bekannt.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Ausser der bewährten geschmackfreien Pulverform ist die neue flüssige Somatose besonders beliebt. Zwei Geschmacksarten: „süss" (mit Himbeeraroma) und „herb" (mit Suppenkräutergeschmack). Preis der Originalflasche M. 2.50.

SOMATOSE

9750a

Gioth's Seife
zum Anseifen der Wäsche unübertrefflichste, enorm schäumende Seife, von aromatischem Geruch. Ebenso vorzüglich für den Haushalt, wie als Toiletteseife für Hôtels, Büros, Küchen, Fabriken u. s. w.
Sparsamer Verbrauch.
Gioth's Seife greift weder die Hände noch die empfindlichsten Stoffe und Farben an und erleichtert, durch ihre besondere Fähigkeit den Schmutz rasch zu lösen, das Waschen ungemein. Für Verbraucher von Gioth's Seife schöne
Geschenke
10541a*

Plüschgarnitur, Sofa mit 4—6 Sesseln, billigst zu verkaufen. B44781
Erbprinzenstr. 20, Hutladen.

Für **Weihnachtsgeschenke!**
Alle Sorten Möbel, auch Kleinmöbel, vom einfachsten bis zum feinsten, Spiegel, Bilder u. Uhren; für Kinder: Leiterwagen, Velozipeds, Propeller, Kinderstühle, verstellbar, ganze Garnituren 2c. sehr billig. Kein Laden. 17193.2.1
Gerwigstraße 29, Hth. 2. St.

כשר
Stopf-Gänse
la mit Leber 92 Pfg.
la ohne Leber 87 Pfg.
la rohes Gansfett Mk. 1.20
la geschundene Gänse per Stück Mk. 3.50
versendet stets frisch
Berta Hommel, Ulm a. D. 11074a
Hahnengasse 1 Telephon 801.

1 Diwan
mit Umbau, 2 Fauteuil, Chiffonnier u. Spiegel bill. zu verkaufen. B44771.3.1 **Hirschstr. 10, part.**

Brauerei-Ausschank.
Für ein bestgelegenes Restaurant werden tüchtige, kautionsfähige 3.2
Pächter gesucht.
Metzger bevorzugt!
Offerten unter 17106 an die Exped. der „Bad. Presse"

Kaufe
fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel. Zahle sehr gute Preise. Komme i. Haus, **Sal. Gutmann,** Zähringerstr. 23. B44762

2 Dampfkessel
sowie **altes Eisen zu verkaufen.**
Max Würzburger,
B44759 **Gagenstein.**

Eine **Bettstelle** mit Zubehör und eine **Wringmaschine** sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. der **„Bad. Presse"** unt. Nr. B44757.

Brillantring (Gelegenheitskauf) schöner, wertvoller, preiswert zu verkaufen. B44770
Karlstraße 120, 3. Stock rechts.
Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

2 Herrenüberzieher
worunter 1 Havelock, sehr gut erhalten, für mittlere Figur, äußerst billig abzugeben. 17218
Zähringerstr. 100, 4. Stock.

Photographen-Apparate
9×12 zu 6 Mk. u. 9×18 zu 9 Mk. zu verkaufen. B44798
Durlacherstr. 59, 3. Stock.

In günstiger Lage von
Pforzheim
ist ein für **Wirtschaftszwecke** massiv gebautes 4.2
Eckhaus
wegen Erbteilung dem Verkauf ausgesetzt. Das Anwesen eignet sich auch zu einem anderen Geschäft.
Näheres durch 10917a
Chr. Pfeifer,
Stuttgart, Schulstraße Nr. 17.

5 Holztröge
3—5 Meter lg., 1 Meter hoch und 90 Zentimeter breit, 17110.3.2
1 Pitschpinfaß
ca. 4 Meter lg., 2600 Liter haltend, alles kräftig gebaut u. gut erhalten, zu Reservoiren geeignet, gibt bill. ab
Süddeutsche Fournier-Fabrik,
Karlsruhe, Werderstraße 9.

Grammophon
ist sehr billig zu verkauf. B44778
Georgfriedrichstr. 18, Hth. III., L.

Metzgerei.
In äußerst vorteilhafter Lage inmitten an der Hauptstraße einer lebhaften Amtsstadt Mittelbadens ist ein 2½stöckiges Eckhaus mit neuer, kompletter Metzgerei u. Wurstlerei, schönem Laden, Kühlanlage und allem Zugehör besonderer Umstände halber unter günst. Bed. sofort preiswert zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich vorzüglich für ein Wurstversand- oder aber auch für jedes andere Geschäft. Kaufliebhaber ladet ein. 10963a.3.2
Oberkirch, 23. Nov. 1910.
Karl L. Spähnle.

Kinderwagen z. Sitzen u. Liegen bereits neu, **Kinderklappstuhl, Waschtischgarnitur, Ofenschirm,** zwei wollene **Decken, Stühle** und sonst verschiedenes, billig zu verkaufen. **Werderstraße 57,** Seitenbau 1. Stock. B44756

FÜR FROHE KREISE

Musikalisches Elite-Album.

Soeben erschien die **Neue Folge** enthaltend die neuesten und beliebtesten Melodien, z. T. mit unterlegtem Text. Aus d. Inhalt nennen wir:

Paul Lincke Im Walzerrausch — Am Bosporus — Rollschuhwalzer — aus Hallo, die grosse Revue. Schlager auf Schlager (Potpourri). — Amina. Aegyptisches Ständchen.

Weinwalzer (Ja der Wein — Wein etc.) von **Sam. Gross.**

Im Storchenhaus Walzerlied von **Adolf Behling.**

Rudolf Nelson Das Ladenmädel — Schwindel-Komtesschen — Was junge Mädchen träumen — Der Walzer.

Walter Kollo. Krabbelköpfchen — Am schönsten ist's bei uns zu Haus.

S. Translateur Wiener Prater-leben, Walzer. **Cam. Morena** Geraldine Farrar-Gavotte.

Lustspiel-Ouverture von Leo Fall. **Oktave Cremieux** Cherries. Two step.

Vom Rhein der Wein von **H. Brandt.**

Dollarprinzessin Automobilmarsch — Blond u. braun etc. a. d. Operette von **Leo Fall.**

Der fidele Bauer Jeder tragt sein Pinkerl u. a. m. aus der Operette von **Leo Fall.**

Die Försterchristl. Will ich einen Liebsten haben — Potpourri aus der Operette von **Georg Jarno**

Miss Dudelsack O du my Darling — Dudelsack-Walzer — Leutnantsmarsch aus der Operette von **Rudolf Nelson**

und zahlreiche Schlager von **Oskar Straus, Victor Hollaender, Gustav Wanda, Bog. Zepler** u. v. a.

43 Original-Kompositionen im Werte von ca. 100 Mk. **für nur 3 Mark**

in elegantem, dauerhaftem Einband. Das beste Geschenkwerk für

Weihnachten!

Zu bezieh. durch jede Musikalien- u. Buchhdlg. od. direkt geg. Einsend. des Betrages zuzüg ich 50 Pf. f. Porto (Nachnahme 20 Pf. teurer) vom **Verlag Harmonie Berlin W. 9,** Linkstr. 103.

Bestens empfohlen von allen Seiten sind **Otto Kresses**

Echte Jogurt-Milch-Präparate.

Verkauf und Milchtrinkstube, auch warme und kalte Milch glasweise

Amalienstrasse 25a — Telephon 2944.

Jogurt-Präparate: Jogurt-Speise Preis 30 Pfg. (puddingartig) Jogurt-Milch Preis 25 Pfg. trinkbar Jogurt-Käse Preis 35 Pfg. ähnlich dem Gervais

sind ein nach Angaben **Prof. Dr. med. Metschnikoff** aus bester Sahnenmilch hergestelltes **gesundheitförderndes Nahrungsmittel.**

Arztlich warm empfohlen bei **Magen- und Darmstörungen, Blutarmut, Rheuma-, Gicht-, Lungen-, Herz-, Nerven- und Nierenleiden,** bei **Zuckerkrankheit, Schwäche, Rekonvaleszenz, Schlaflosigkeit etc.**

Längerer Jogurtgenuss entgiftet nach Angabe erster ärztlicher Autoritäten den ganzen Körper und gibt **Geistes- u. Jugendfrische.** 17211

Wiederverkauf: **Reformhaus Neubert** Kaiserstraße 40 u. 122. **Reform-Restaurant Kirsten** Kaiserstraße 56 u. 128.

Delikatessen-Schmidt Kaiserstraße 29. **Fidelitas-Drogerie** Karlstraße 74. **Reform-Delikatessen-Haus** Herrenstraße 33.

Gleiche Geschäfte in **München,** Augustenstraße 25/o und **Stuttgart,** Eberhardstraße 4b.

Apollo-Theater-Restaurant.

Morgen Dienstag: **Schlachttag.**

ff. Biere der Mühlburger Brauerei vormals **Freiherrlich von Seldeneckische Brauerei.** 17239

Reine offene und Flaschenweine.

Plissée-Brennerei Stützer

(Inh. Frau **Irene Weiß**)

Douglasstrasse 26, gegenüber der Hauptpost. Erstes und besteingerichtetes Geschäft am Platze. 2.1 B44709

Ozonit

Prof. Giessler's Patent

Modernstes Waschmittel

gibt durch halbstündiges Kochen

blendend weisse Wäsche

Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen

Ein Versuch überzeugt

Prof. Giessler's Schutzmarke „Ozonit" 9659

Keine Schweizer, sondern nur prima Württemberger Aepfel.

Spezialität: saftige Reinetten, Goldparmänen, und Gewürz-Luiken, Schafnasen

große, saure, 10 Pfd. 80—90 Pfg., ganz große 10 Pfd. Mk. 1.00

Beste Bezugsquelle für Obst.

Eier- und Früchtehaus zur billigen Quelle.

Schützenstraße 19. B44801 Telephon 1947.

Miet-Pianos

13100 empfiehlt 20.19

Ludwig Schweisgut,

Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Ratten u. Mäuse

werden zu Versuchszwecken lebend angekauft, jedoch keine weiß. Mäuse.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, 17236

Abt.: Fabrik, Ettlingerstraße 51.

Hund zugelaufen.

Abzuholen B44818.2.1

Wilhelmstraße 1a, 1. Stock.

Partie Stroh zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlfriedrichstraße. B44787

Kalkwerk Vigny

Votier-Lallemand & Cie., in **Château-Salins.**

Vom 1. Januar 1911 ab

außer Syndikat für **Elsaß, Baden und Pfalz.**

Prima natürlich-hydraulischer Kalk

in Stücken und fein gemahlen in Säcken. 11067a.3.1

Billigste Preise.

Französische **Mostäpfel** aus der Normandie

treffen diese Woche noch täglich ein und rate, Ihren Bedarf zu decken, weil am 1. Dezbr. jeder Waggon 200 Mark Zoll kostet. 11073.5.1

A. Halters Nachf.,

Straßburg i. Els., Langestraße 101. Telephon 784.

Wer

eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat

inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Reitpferd

12j., schwbr. ung. Wallach, s. schön aufgesetzt, kräftig ausdauernd, ohne Untugend, weil überzählig, sofort billig zu **verkaufen.** Geht auch im Zug. Näheres 11064a **Germersheim,** Offiz.-Geb. 2. St.

Stellen-Angebote.

Architekt oder Hochbautechniker,

flotter Zeichner, auf kürzere Zeit für Arch.-Büro **sofort** gesucht. Angebote mit Geh.-Anspr. unter Nr. B44795 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger, tüchtiger 3.3

Kaufmann,

flotter Korrespondent,

der sich auch für den Außendienst eignet, zum 1. Januar gesucht. Bei guten Leistungen dauernde, pensionsberechtigte Lebensstellg. Gefl. Offerten unter 16983 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Für ein **Eisen- u. Eisenwaren-Geschäft** per 1. Januar tüchtiger

junger Mann

gesucht. Derselbe muß mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut und als Verkäufer tätig sein. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 11062a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Selbständigkeit

mit gutem Jahreseinkommen

bietet die Uebernahme des Alleinvertr. eines ges. gesch. Massenartik. Es ist einem fleißigen tücht. Herrn Gelegenheit geboten, sich pro Jahr ein Einkommen von schätzungsweise **Mark 5000.—** zu schaffen, ohne Branchekenntn. u. ohne sof. Aufgabe des Berufes. Reklame-Unterstützung seitens der vergeb. Firma.

Streng reelles Angebot

Erforderl. Barkap. M. 1000.— Offerten u. **N. G. 2540** an **Rudolf Mosse,** Nürnberg.

Herren jeden Standes

zum Reisen auf Zeitschriften bei hoher Provision **gesucht.**

Zu melden nachm. 3—5 Uhr B44763 Morgenstr. 20, 4. St. r.

Stadtreisende

für alle größeren Plätze in Baden, Pfalz und Elsaß zum Vertrieb von

Portikus

Modellformmaschinen und Formkästen für Spiel- und Lehrzwecke gesucht. B44815.3.1

Huck, Karlsruhe, Roonstr. 16

Vorstellung erbeten 10—5 Uhr.

Herren od. Damen

allerort gesucht zur Annahme von Bestellungen, nur im Hause, auf eigenart. Spezialität. Verd. tägl. 4—6 ℳ Kein Risiko! Kein Kapital! Keine Anschaffung.! Prof. H. Lehmann, Via G. Pallavicini 7, San Remo, Ital. Porto 20, Karte 10 ₰

Abonnenten-Acquisiteure für eine erste österreich. Fachzeitschrift i. jed. Industriestadt b. hoh. Verd. gesucht. Off. unt. W. F. 5875 bef. die Annon.-Exped. Rudolf Mosse, Wien I. 11055a

2—5 Mk. u. mehr tägl. zu verdienen. Prospekt gratis. — Adressenverlag Joh. H. Schultz, Cöln W 50. 10281a10.8

Auf ein größeres Bureau wird auf Ostern 1911 ein

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. B44748 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Frauen,

redegewandte, zum Hausieren gesucht. Täglich. Verdienst 5—7 Mk. Offerten unter „Hausieren" hauptpostlagernd Karlsruhe erb. B44789

Schneider

erster Tagschneider sofort gesucht. B44791 J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

2 Baggermeister

für **Lübecker „B"-Bagger** sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf an 11058a

Baumunternehmung G. Bampi,

Badisch-Rheinfelden.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: einen **Maschinenschlosser,** tücht. der mit Reparaturen u. Wickeln von elektr. Maschinen bekannt ist. Ferner einen durchaus tüchtigen **Gürtler,** der mit besseren Hausinstallationen vertraut ist. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschr., Lohnanspr. u. Angabe des Alters an: **Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft,** Installationsbureau Straßburg i. E.

Tüchtiger selbständiger **Herd-Schlosser** kann sof. eintret. Dauernde Beschäft. Süddeutsche Herd- und Backofen-Industrie, G. m. b. H., Ettlingen.

Tücht. Kaminfeger

gesucht für dauernde Arbeit bei gutem Lohn von 11060a.3.1

G. Bauer, Waldbürn.

Gärtner gesucht!

Selbständiger, fleißig. Gärtner, auch verh., für Gemüse- u. Blumenkulturen auf sofort gesucht. Guter Gehalt, freie Wohnung.

Offerten unter Nr. B44754 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Portier

mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung im

Welt-Kinematograph

Kaiserstraße 133. 17285

Dienstmädchen

zu sofort od. 1. Dez. bei hohem Lohn zu jungem Ehepaar gesucht. B44758 Friedenstraße 17, II.

Gesucht für Herrschaftshaus in Düsseldorf ein einfaches, sauberes, tüchtiges

Stubenmädchen

mit gutem Charakter für sofort. Reisekosten werden vergütet. Photographie u. Gehaltsanspr. H. 875 an Julius Baedeker, Buchhandlg., Düsseldorf. 11059a

Gesucht

zur Aushilfe auf ca. 4 Wochen ein im Nähen und allen Handarbeiten bewandertes Fräulein, für die Nachmittage v. 1/2 2 bis 7 Uhr. B44814

Maxaubahnstraße 18.

Monatsfrau

gesucht. Zu erfragen Mühlburg, Philippstraße 1, Eckladen. 17202

Geübte Einlegerin

für Steindruckschnellpresse großen Formats zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Zu melden von 12 bis 2 Uhr

Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe, G. m. b. H., 17284 Erbprinzenstraße 10.

Suche für sofort ein Mädchen, welches Lust hat, das

Kleidermachen

gründl. zu erlernen. Zu erfragen B44755 Markgrafenstraße 52, II.

Flickerin,

die auch auf der Nähmaschine nähen kann, gesucht. B44812

Philippstraße 33, 4. St., r.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann,

sucht gute Vertretung zu übernehmen, evtl. auch Posten als Reisender.

Offerten unter Nr. B44764 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein,

bisher in erstem Mode- u. Sport-Geschäft in Bureau u. Laden tätig, **sucht ähnlichen Posten** per sofort. Offert. unt. Nr. B44782 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Modes.

1. Arbeiterin sucht sofort Stellung, event. auch als Aushilfs-Verkäuferin über Weihnachten. Offert. unter Nr. B44746 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Gesunde Schenkamme

sucht Stellung.

Zu erfragen unter Nr. B44804 in der Exped. der „Bad. Presse".

Junges **Mädchen sucht für vormittags 2—3 Stunden Beschäftig.** Adresse in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B44767 zu erfr.

Vermietungen.

Nowacks-Anlage 6,

Ecke der Ettlingerstraße, ist der neu hergerichtete 3. Stock mit 5 Zimmern, Balkon u. geschlossener Veranda nebst Zugehör sofort zu vermieten. Auskunft im 2. Stock an Werktagen Vormittags von 10 bis 11 Uhr. B44584

Douglasstraße 20

Seitenbau 1. Stock, ist ein **möbl.** u. ein **unmöbl. Mansardenzimmer** 1 Stiege, sof. od. spät. zu verm. B44772 Näh. Vorderhaus.

Adlerstraße 5, 3 Tr., ist ein frdl. möbl. **Zimmer** um billigen Preis sogl. od. spät. zu verm. B44785

Belfortstraße 17, 3. Stock, nahe dem Mühlburger Tor, ist ein gr. freundl. möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B44800.2.1

Friedenstr. 15, part., schön **möbl. Zimmer** mit großem Schreibtisch per 1. Dez. zu vermiet. B44745

Gerwigstraße 29, 3. Stock links ist ein gut möbl. **Zimmer** an Hrn. oder solides Fräulein billig zu vermieten. B44805.3.1

Marienstraße 8, III., möbliertes Zimmer zu vermieten. B44760

Schützenstr. 23, 3. St., ist schönes **Zimmer** an anständigen Herrn od. Dame mit oder ohne Pension zu vermieten. B44702.3.2

Schützenstraße 48 erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** zu billigem Preis. Zu erfragen parterre. B44696.5.3

Miet-Gesuche.

Gesucht zum 1. April oder spät. von älterem Ehepaar herrschaftl. 4—5 Zimmerwohnung. Offert. m. Preisang. unter Nr. B44783 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Familie mit 1 Kind sucht auf 1. April 2 Zimmer mit Mansarde od. 3 Zimmerwohnung, bis 3. St. im Zentrum. Off. m. Preis unt. B44753 a. d. Exp. d. „Bad. Pr."

Möbliertes Zimmer

mit sep. Eingang für Bürozwecke sofort **zu mieten gesucht.** Offert. mit Preisangabe unter Nr. B44794 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer

(1 oder 2) mit Pension, per 1. Dez. von ein. Ingenieur **gesucht.** Offerten unter Nr. B44750 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Anst. Herr sucht ungen. frdl.

Zimmer

mit Gasbeleuchtung. Offerten mit Preisang. unter Nr. B44784 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Israel. Pension

in bürgerl. Familie per 1. Jan. 1911 (Nähe Haltestelle der Straßenbahn nach Durlach) **gesucht.** Offerten unter Nr. B44780 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Unmöbliertes, heizbar. Zimmer sofort **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B44751 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Hellste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Aufrichtig. Streng reell!

Gebildeter Herr, evang., Ende 30, mit guten Umgangsformen u. angenehm. Wesen, über Mk. 4000.— Einkommen, Mk. 26 000.— späterem Vermögen, in guter Stellung, sucht zwecks Heirat mit gleichgesinntem Fräulein bekannt zu werden. Bedingung: Sinn f. Häuslichkeit, gut. Charakter, Vermögen 15—20 000 Mk. Eltern, Verwandte wollen vertrauensvoll Offerten einsenden unter Chiffre A. 4338 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** Anonym zwecklos; strengste Diskretion zugesichert. Vermittler verbet.

Für Massenfuss!

Das Alleinverkaufsrecht für Karlsruhe von epochemach. Apparat, welcher mit garant. Erfolg angewendet wird, ist zu vergeben. Ca. 150 Mk. erforderlich. Gefl. Off. u. **M. 10189** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 11060a2.2

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

ladet hierdurch zum Beitritt ein. Mit einem Bestande von

1010 Millionen Mark

ist sie die grösste gegenseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Europa.

Insgesamt wurden von ihr bis Anfang 1910 Versicherungen abgeschlossen über 1828 Mill. Mark
Versicherungssummen ausgezahlt . 558 „ „
als Dividenden zurückerstattet . . 264 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Die sehr günstigen Versicherungsbedingungen gewähren Unverfallbarkeit Weltpolice Unanfechtbarkeit.

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

9266a.4.4

Einladung zum Weihnachtsverkauf für Innere Mission.

Karlsruhe, Evangelisches Vereinshaus, Adlerstraße 23.

Zum 27. Mal ergeht die Einladung an alle Freunde der Innern Mission in unserer Stadt: kommet u. kaufet auch bei uns zum Fest, was euch not ist. Mehr als je bedarf besonders die Stadtmission der Unterstützung. Aber der Besuch des Verkaufs lohnt sich auch. Viele schöne und praktische Sachen stehen wieder zum Verkauf bereit. Auch das Buffet ist mit Speisen und Getränken, von Freunden geschenkt, wohl ausgestattet. Dazu wird abends von 6—8 Uhr eine Abteilung der Grenadierkapelle konzertieren. Der Verkauf beginnt **Dienstag den 29. November, vormittags 10 Uhr** und dauert an diesem wie am folgenden Tag **bis 9 Uhr abends.** Die Verlosung findet am **Montag den 5. Dezember** statt und können die Gewinne von Mittwoch den 7. Dezember bis Mittwoch den 14. Dezember, von vormittags 9—12 Uhr u. nachm. 3—6 Uhr abgeholt werden. Beim Eintritt werden von Erwachsenen 20 Pfg., von Kindern in deren Begleitung 10 Pfg. erhoben. (16991.2.2) **Das Komitee.**

Die erste und die beste

Karlsruher Puppen-Klinik Hermann Bieler

Kaiserstrasse 223

zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal, heilt alle kranken und verwundeten Puppen auf das beste, billigste u. raellste.

Lager sämtlicher Ersatzteile

in unübertroffener Auswahl und besten Qualitäten. Perücken **aus echten** und **Angora-Haaren, Köpfe** aus Celluloid, Biskuit etc., **Puppengarderobe.**

Spezialität: Anfertigung echter Perücken nach eigener Angabe. 16705.11.4

Lager in Puppen und Puppen-Artikeln.

Spezialität:

Unzerbrechliche Puppen, Charakter-Puppen Trachten-Puppen.

Rabattmarken auf alle Reparaturen und alle Artikel.

Aerztlich geprüfte Masseuse

empfiehlt sich B44324.2.2

zu teilweise und ganze Massagen.

Frl. H. Gaede, Georg-Friedrichstraße 24 II.

Damen-Wäsche:

Hemden
Nachthemden
Beinkleider etc.

15322

fertig und auf Bestellung, empfiehlt billigst

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Telephon 270. Grossh. Hoflieferant. Kaiserstrasse 130

Karlsruhe.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Das **Domänenamt Karlsruhe** wird am 17213
Freitag den 9. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr,
auf seinem Büro **vier Bauplätze** im Großherrenfeld an der Weltzienstraße öffentlich versteigern.

Nähere Auskunft erteilt das Domänenamt, Schloßplatz 6, I.

Maschinen-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse der **Bruchsaler Eierteigwarenfabrik Morr & Comp. in Bruchsal** werden am
Donnerstag den 1. Dezbr. 1910, vormittags 10 Uhr,
im Fabrikgebäude, Schönbornstraße 53, gegen Barzahlung versteigert:

1 große Presse, 1 kleine Presse, 1 Mengmaschine, 1 Schneidmaschine, 1 Flockmaschine, 1 Aufzug, etwa 500 Horden und Gestelle, 1 Dampfmaschine und Dampfkessel. 11050a

Bruchsal, den 26. Novbr. 1910.
Der Konkursverwalter.
Aug. Keim.

Maschinen-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des **Blechnermeisters Karl Haas von Bruchsal** werden am
Donnerstag den 1. Dezbr. 1910, nachmittags 3 Uhr,
Bismarckstraße 20 gegen Barzahlung versteigert:

1 Rundmaschine, 1 Abkantmaschine, 1 Wulstmaschine, je 2 Meter lang, 1 Schlagschere, 1 Pionier, 60 Stück Bleisyphon, große Leitern usw. 11051a

Bruchsal, den 26. Novbr. 1910.
Der Konkursverwalter.
Aug. Keim.

Kontor-Möbel

Flachpulte, Rollpulte, Stehpulte, Briefordner-Schränke, Akten- und Bücherschränke, Akten-Gestelle, Schreibtischstühle usw. 17159

Gebr. Boschert,
Kaiserpassage 10—18.

Sie werden

Herrenstoffe und Damenkostümstoffe direkt von der bekannten Firma **W. Boetzkes** in Düren, Rhld., 75 beziehen, wenn Sie sehen, was das Haus in Auswahl, Qualität und Preis bietet. Reste unter Preis. — Muster kostenlos und franko. —

Gegen üblen **Mundgeruch**

„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde u. zwischen den Zähnen u. bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrl. erfrischend im Geschmack. In Tuben 4 bis 6 Wochen ausreichend, Tube 1 ℳ, Probetube 50 ₰. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 9578a
In Karlsruhe: **Carl Roth,** Hofdrog.

Ein Urteil über
Obermeyers Herba-Seife
bei 8787a

Haarausfall

gibt Otto Strebe, Frankfurt a. M., indem er schreibt:
„Antwortlich Ihrer Anfrage teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrer Herbaseife die denkbar günstigsten Erfolge erzielt habe. Nachdem ich jahrelang alle Haarmittel nutzlos anwandte, habe ich durch d. Gebrauch Ihrer Herba-Seife den Ausfall nicht nur verhindert, sondern auch einen bedeutenden Haarwuchs konstatieren können. . . ."
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben i. allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stück 50 Pf., 30% stärker. Präparat Mk. 1.—

Heiraten Sie, aber

erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter 2c.
Weltauskunftei Stuttgart,
7785a **Steinstraße Nr. 9.** *
Telephon 9185.

Heirat!

Für geb., hüb. Witwe, ohne Kinder, ev., 33 J., häusl. u. ein Verm. von 20 000 ℳ, wird v. Verwandten passende Partie gesucht. Herren von g. Char. u. in sicherer Lebensstellung wollen ihre Adresse unt. Ang. ihrer Stell. u. B44768 in der Exp. d. „Bad. Pr." niederl.

Heiratsgesuch.

Wirt, 36 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, auf dem Lande, kath., wünscht Heirat mit tüchtigem Mädchen vom Lande, mit etwas Vermögen.
Offerten unter Nr. 11068a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Guterhaltener **Eisenbahnzug m. Schienen** (f. Kinder) zu **kaufen gesucht.** Off. erb. unt. Nr. B44775 an die Expedition der „Bad. Presse"

Leopold Kölsch

Stammhaus gegr. 1844.

Karlsruhe

211 Kaiserstr. 211

Telephon Nr. 160.

Sonder-Abteilung

Herrenwäsche

Oberhemden weiß u. farbig, Kragen neueste Fassons
Manschetten :: Nachthemden
Kragenschoner Krawatten Hosenträger

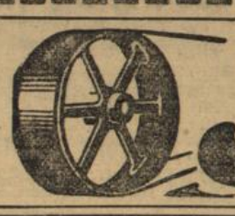
Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Spezialität:

Oberhemden nach Maß

mit Leinen-Einsatz . . . von Mk. 5.50 an
mit Pique-Falten-Einsatz . von Mk. 6.00 an
Beste Ausführung. **Tadelloser Sitz.**

Weihnachts-Aufträge frühzeitig erbeten.



Moderne Transmissionen

Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser Nachf., Pforzheim.

Kühl- u. Eismaschinen

Kohlensäure- und Ammoniak-Kompressions-System für Brauerei, Hotel, Restaurants, Metzgereien u. s. w.

Brauerei-Einrichtungen
Rohöl-Motoren System „Diesel".

Prospekte, Ingenieurbesuch, Projekte auf Wunsch kostenlos.

Vertreter:
Fr. Glück, Civil-Ingenieur,
Karlsruhe, Kriegstraße 91.

L. A. Riedinger,
Maschinen- u. Bronzewarenfabrik, A.-G.
Augsburg.

9754a.14.7

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate

D. R. P. und D. R. P. angem.

Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

Tüchtige Damenschneiderin, welche längere Jahre in hiesigen erstklassigen Häusern tätig war, **sucht noch einige bessere Kunden.** Spezialität: Jackenkostüme. 3.1
B44794 Gerwigstr. 34, 2. St. rechts.

Gänselebern

werden fortwährend **angekauft**
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herberge z. Heimat.
129 6*

Verkaufe mein zu 7% **rentierendes**

3u. 4Zimmerhaus

in südwestlicher Lage. 3.2
Offerten unt. Nr. B44668 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Junger, tüchtiger

Geschäftsmann

sucht per sof. auf 2 Jahre

2000 Mark

geg. gute Sicherheit **aufzunehmen**
Als Sicherheit gebe mein groß. Warenlager v. ungefähr 35 000 ℳ sowie sehr viel Möbel usw. bei 7% Verzinsung. Nur von Selbstgeber. Vermittler verbeten.
Offerten unter Nr. 11070a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Grammophon „Odeon"

für Photographen-Apparat **zu tauschen** oder billig **zu verkaufen.**
B44779 **Karlstr. 72,** im Friseurlad.

Geprüfte Masseurin empfiehlt sich; auch Teilmassagen. B43698
15.3 **Lessingstr. 14,** 1. Etage.

Sichere Persönlichkeit sucht sofort **3000 Mk.,** direkt ohne jede Vermittlung von streng diskreter Seite. Zahlt monatl. 300 Mk. zurück mit Zinsen u. 600 M. Reinverdienst. Offerten unter **F. W. O. 8385** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Isoliermaterial,

ca. 100 kg **Asbestzement** abzugeben.
Büro Alfred Frank,
B44744 Boeckhstr. 9, I.

Schreibpult, massiv, zweisitzig, fester **Tisch** □ billig zu verkaufen.
Körnerstr. 2, 2. St. lks.